

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB

Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

11. JAHRGANG

Doppel-Nummer 9/10

September/Oktober 1965

Herr M. Bocognano

Präsident der Confédération Européenne de Billard



Herzlichen Glückwunsch zur Wahl

In der Generalversammlung in Stresa/Italien wurde Herr Bocognano, Präsident der F.F.B., einstimmig zum Präsidenten des Europäischen Billard-Verbandes gewählt

Verbandswahlen

Billardsportler, nehmt aktiven Anteil an den Verbandswahlen und unterstützt die Wahlvorbereitungen in den BSG!

Im Deutschen Turn- und Sportbund sind entsprechend dem Statut die Vorstände, Leitungen und Revisionskommissionen auf allen Ebenen neu zu wählen. Die Wahlen beginnen am 1. 11. 1965 und enden mit dem III. Deutschen Turn- und Sporttag im Juni 1966. In der Ausgabe 7/65 unseres Mitteilungsblattes sind der Beschluß und die Termine der Wahlen veröffentlicht.

Es kommt jetzt für uns in erster Linie darauf an, geeignete Kader auszuwählen und für die Mitarbeit in den neuen Leitungen zu gewinnen. Wesentlich hierbei ist es, jeglichen Sektionsegoismus auszuschalten und die besten Sportfreunde in die übergeordneten Leitungen zu wählen. Vor allen Dingen müssen wir bestrebt sein, entwicklungsfähige junge Sportfreunde zu gewinnen. Deren Tatendrang, gepaart mit den Erfahrungen unserer bewährten Funktionäre, bilden die beste Voraussetzung für eine neue, höhere Qualität der Leitungstätigkeit. Unsere Erfolge hängen in erster Linie davon ab, wie es die neuen Leitungen verstehen, die Initiative und Begeisterung der Mitglieder zu wecken und zu fördern und sie für die Verwirklichung der Beschlüsse zu mobilisieren. Hierbei bildet das Hauptkettenglied die richtige Arbeit mit den Menschen, das volle Verständnis für die Nöte und Sorgen unserer Sportfreunde. Das war in der Vergangenheit nicht immer der Fall, obwohl wir andererseits durchaus eine Reihe guter Beispiele zu verzeichnen haben. Ich denke hierbei an die Gründung neuer Sektionen, an den Bau zweckmäßiger Sportstätten sowie die teilweise hervorragende Ausrichtung zentraler Turniere. Es hängt jetzt in erster Linie von uns ab, die Arbeit weiter zu verbessern und damit dem Ansehen unseres Verbandes einen guten Dienst zu erweisen. Unser Vorhaben ist real, weil wir in einer sozialistischen Gesellschaftsordnung leben,

in deren Mittelpunkt der Mensch steht, in der Körperkultur und Sport zu festen notwendigen Bestandteilen des gesellschaftlichen Lebens geworden sind.

Joachim Wolf

Ehrentafel

In Anerkennung und Würdigung ihrer hervorragenden Leistungen und des unermüdlichen, aktiven Einsatzes wurden mit der Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet

in Gold

Ferdinand Hockenholz
BSG Kraftverkehr
BFA - Vorsitzender Dresden

in Silber

Alfred Mühle
Empor Tabak Dresden
Vorsitzender des Trainerrates (BK)

Den Ausgezeichneten hierzu die herzlichsten Glückwünsche und viel Erfolg für ihre weitere Arbeit.

Präsidium

Briefe - Meinungen

Bau einer Billardsportstätte in Schleiz-Oschitz

Was wir Schleizer Billardspieler kaum noch für möglich hielten ist eingetreten. Wir hatten schon alle Hoffnung aufgegeben und nur ein winziger Hoffnungsschimmer blieb uns noch.

Da beschloß der Rat der Stadt am 20. August, unserer BSG 7000,- MDN zuzuführen. Unsere BSG genießt auf Grund ihrer enormen Aufbauleistungen ein hohes Ansehen. Mit 30 000 MDN baute sie in nur einem Jahr eine Doppelkegelbahn im Werte von 80 000 MDN.

Am folgenden Tag beschloß die BSG-Leitung: Wir bauen einen Raum von rund 21 m Länge an die Kegelbahn an, einen Billardraum und einen Mehrzweckraum für Tischtennis, Schach usw. Der Baubeginn ist sofort.

Die nun folgenden Tage rodeten wir eine bewaldete Hanglage, bohrten, sprengten und baggerten rund 300 m³ aus. Und das alles während Schleizer Dreieckrennen und Erntezeit! Anschließend wurden die Fundamente ausgehoben, wobei harter Felsen unzählige Tropfen Schweiß kostete.

Es spricht für den sportlichen und kollektiven Geist in unserer BSG, daß Wintersportler, Fußballer, Kegler und Billardspieler gemeinsam an das Vorhaben gingen und sich das verpflichtende Ziel stellten, bis zur Wahl die Mauern hochzuziehen.

Große Freude herrscht in unserer Sektion, auch wenn wir zur Zeit kaum unser Billard sehen. Mit Stolz blicken wir auf die Vergangenheit zurück, in der wir uns Ansehen und Wertschätzung im DTSB und in der BSG erringen konnten

Es gehörten Mut und Vertrauen dazu, einer Sektion mit 10 Mitgliedern diese Unterstützung zu gewähren, zumal man in Schleiz-Oschitz ein Wintersportzentrum bildet und mit einer neuen Sprungschanze liebäugelt.

Natürlich ist nicht alles Sonnenschein. Es gibt Materialsorgen, Schwierigkeiten mit den Baubehörden und Sorgen um das Spielmaterial. Jedoch bewiesen unsere bisherigen Erfahrungen und Taten, daß ein begonnenes Werk erfolgreich zu Ende geführt wird.

Am Wahltag war der erste Bauabschnitt vollbracht und ein fröhliches Beisammensam beendete dieses Ereignis. Insgesamt 600 NAW-Stunden, davon ca. 200 Stunden die Sektion Billard, trugen zur Erfüllung unserer Verpflichtung bei.

Helmut Auerswald
BSG Bergland Schleiz-Oschitz

Internationale Umschau

Internationaler Terminkalender 1965/66

Weltmeisterschaft Dreiband

Buenos Aires 20.-30. 10. 1965

Weltmeisterschaft Cadre 71/2

Duisburg 10. -13. 3. 1965

Europameisterschaft Dreiband

Lissabon 8.-11. 12. 1965

Europameisterschaft Cadre 47 1

Zwanenburg 13.-16. 1. 1966

Europameisterschaft freie Partie

Kairo Februar 1966

Europameisterschaft Einband

Krefeld 28. 4.-1. 5. 1966

Europameisterschaft Cadre 47/2

Bern 12. 5.-15. 5. 1966

Europameisterschaft Cadre 71/2

Tournai 26. 5.-29. 5. 1966

oder eine Woche später

Coupe Simonis Dreiband Nizza

8. 10.-10. 10. 65

Europa-Junioren frei + 47/2 Haarlem

28. 10.-31. 10. 1965

Mittelmeerturnier La Palma (Balearen)

April 1966

VIII. Europameisterschaft Cadre 47/1

11.-14. März 1965 in Apeldoorn/Holland

1. L. Boulanger (Belgien)

12 2085 118 17.66 123

2. M. Wijnen (Holland)

10 1844 94 19.61 150

3. A. Schrauwen (Belgien)

10 2002 115 17.40 164

4. Spielmann DBR

10 1889 118 16.00 137

5. J. Galvez (Spanien)

8 1821 125 14.56 118

6. H. Vultank (Holland)

4 1311 98 13.37 112

7. R. Aguilera (Spanien)

2 979 126 7.76 89

8. J. Coyret (Frankreich)

0 1231 150 8.20 77

Turnierdurchschnitt:

13.162 : 944 = 13.94

XIV. Meisterschaft von Südamerika Dreiband

5.-12. April 1965 in Lima/Peru

1. G. Legarda (Ecuador)	16	517	627	0.824	1.111	8
2. A. Suarez (Peru)	15	534	499	1.070	1.578	8
3. C. Friedenthal (Argentinien)	12	508	582	0.872	1.304	7
4. H. Bustos (Chile)	12	470	600	0.783	1.090	8
5. L. Martinez (Argentinien)	11	493	568	0.867	1.052	7
6. S. Jauregui (Peru)	10	502	613	0.818	1.250	9
7. A. Conzaes (Columbien)	8	379	621	0.771	0.937	7
8. J. Camacho (Bolivien)	4	396	633	0.625	0.759	6
9. M. Madinya (Ecuador)	2	374	667	0.560	0.645	5
10. A. Pinto (Bolivien)	0	300	662	0.453	--	5

Französische Meisterschaft Einband

25.-28. März 1965

1. Siguret (Ile-de-France)	12	992	271	3.66	5.00	26
2. Lafaille (Pyr.-Cascogne)	10	970	301	3.22	3.94	23
3. Herve (Cote-d'Azur)	10	1031	362	2.84	3.65	29
4. Teyssier (Lyonnais)	8	969	330	2.94	3.48	19
5. Hibon (Ile-de-France)	6	1007	308	3.27	5.76	36
6. Minet (Touraine)	4	882	312	2.82	4.05	35
7. Chassereau (Cote-d'Azur)	4	848	325	2.60	2.77	24
8. Colombat (Ile-de-France)	2	823	347	2.37	2.72	20

Belgische Meisterschaft Einband 1.

Categorie 64/65

Finale

1. Fanchamps	6	585	99	5.90	10.00	53
2. Van den Branden	4	508	93	5.46	6.81	44
3. Erneud	4	516	131	3.93	6.81	22
4. Peetermans	4	544	145	3.75	7.14	26
5. Van Dyck	2	440	134	3.28	3.48	25

Fanchamps und Van den Branden haben die Startberechtigung bei der belgischen Meisterschaft der Ehrenklasse erworben!

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 20. des Vormonats

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

Deutsche Einzelmeisterschaften Billard-Kegeln

vom 3. bis 5. September 1965 in Potsdam-Babelsberg

Erstmals war Potsdam der Austragungsort der Deutschen Meisterschaften im Billard-Kegeln. Der Vorsitzende des BFA Potsdam, Sportfreund Walter Becker, eröffnete die Meisterschaften und würdigte in seiner Ansprache die umfangreiche Arbeit der Funktionäre für die Ausrichtung. Sache der Aktiven sei es, diesen Einsatz durch gute sportliche Leistungen zu krönen.

„Billardsport erfordert gewissenhaft handelnde Menschen, Überlegung, Wissen und Phantasie. Nur durch die Fürsorge unseres Arbeiter- u. Bauernstaates ist es möglich, diese Eigenschaften voll zur Entfaltung zu bringen. Wir hoffen und wünschen deshalb, daß unsere Meisterschaften recht bald in einem geeinten, friedliebenden, demokratischen Deutschland ausgetragen werden können.“

Der Generalsekretär unseres Verbandes, Sportfreund Eberhard Helmich, überbrachte einleitend die herzlichsten Grüße des Präsidenten mit den besten Wünschen für einen erfolgreichen Verlauf der Meisterschaften. In seinen weiteren Ausführungen würdigte der Generalsekretär, selbst erstmals bei den Billard-Kegeln anwesend, die Ausrichtung sowie die gute Wettkampfdisziplin. Den Aktiven gab er mit auf den Weg: „Wir sind es unserem Staat schuldig, durch hohe sportliche Leistungen dazu beizutragen, das Ansehen unserer Republik weiter zu festigen. Jedem ist diese Möglichkeit gegeben.“

Sportfreund Thiele vom Rat der Stadt verlaß die Grußadresse der Oberbürgermeisterin der Stadt Potsdam – Frau Hanke – und wünschte allen Aktiven und Gästen einen angenehmen Aufenthalt.

Die Austragung

Erstmals ging es bei diesen Meisterschaften über 4 × 100 Stoß. Erwartungsgemäß fand die neue Distanz die volle Zustimmung aller Teilnehmer. Die Austragung der Wettkämpfe machte deutlich, daß die neue Distanz die Spannung erhöht, die Wettkampfatmosphäre steigert und reale Ausgleichsmöglichkeiten bietet.

Männer

Überraschend die Wende im Finale, Dresdens Männer bleiben nach dreimaliger Erringung des höchsten Titels diesmal ohne Erfolg. Sehr ansprechend war die Leistung des Brandenburgers Lothar Blawid, der mit 1059 Punkten knapp vor Haus Kaupisch (1055) den Titel errang. Es herrschte eine spannungsgeladene Atmosphäre im vierten Durchgang. Als Kaupisch zur Halbzeit 147 an die Tafel brachte, erwarteten alle die große Wende. Doch eine Serie von „Einbrüchen“ machte die Hoffnung der Dresdner auf den Titelgewinn zunichte. Recht beachtlich die Leistungen von Manfred Hähne (1037), Joachim Hengmith (1008) und dem ältesten Teilnehmer Erich Schierz (991).

Jugend

In dieser Klasse nahmen die Dresdner ihre Chancen wahr. Mit guten Leistungen im ersten (260) und im vierten Durchgang (284), siegte Lothar Hähne ganz souverän mit 1005 Punkten, gefolgt von Herbert Blawid mit 940. Gleichfalls beachtlich und anschaulich für den Leistungsanstieg in dieser Klasse waren die Leistungen der Karl-Marx-Städter Stefan Küchler (935) und Eberhard Heyder (858).

Frauen 2 × 100 Stoß

Mit dem Titel und den folgenden Plätzen wurde dieser Wettkampf ein voller Leipziger Erfolg. Ganz eindeutig der Sieg von Else Schmidt (376), ebenso beachtlich die Leistung von Liddy Schneider (357) – beide Motor West Leipzig, gefolgt von Jutta Rönnicke (342) Stahl NW Leipzig. Die beiden Erstgenannten zeichneten sich durch ihre sichere Treffgenauigkeit bei den Langbällen besonders aus. Hier hätten sich Gertrud Görner (340) und Hildegard Dietel (339) einiges absehen können, so jedoch wurden unsere Erwartungen bei diesen Sportfreundinnen enttäuscht.

Die Ausrichtung

Obwohl am organisatorischen Ablauf im wesentlichen nicht viel auszusetzen war, kommen wir nicht umhin festzustellen, daß eine Reihe wichtiger Punkte nicht die erforderliche Beachtung fanden. Die Quartierfrage war nicht zufriedenstellend gelöst, die Spielprotokollführung erfolgte nicht zentral, ein Fotograf war nicht zur Stelle, die Eintrittspreise zu hoch (pro Tag) MDN 1,60), die vorausgehende Sichtwerbung war äußerst mangelhaft (wenig Zuschauer) und anderes mehr.

Diese Kritik soll kein Werturteil abgeben. Besondere Würdigung verdient die aufopferungsvolle Arbeit von Sportfreund Siegfried Kaatzsch, doch leider war es mehr oder weniger eine Einmannarbeit. Künftige Ausrichter sollten deshalb daran denken, daß nur ein einheitliches Kollektiv die umfassenden Vorbereitungen für das Gelingen einer Meisterschaft bewältigen kann.

Sehr gut war die Arbeit der Aufsetzer, Anschreiber und Schiedsrichter, die mit ihrer absoluten Fairness so manchen Mangel überbrückten. Ansprechend war auch die Ausgestaltung und Sauberkeit der Wettkampfstätte. Hierfür sei allen Beteiligten nochmals gedankt.

Sportlerforum

Regel Besuch und lebhaft Teilnahme gestalteten das Forum zu einem erfolgreichen Höhepunkt der Meisterschaften. Die Anwesenheit des Präsidenten des DBSV – Sportfreund Hans Exner – unterstrich die Bedeutung dieser Aussprache. Viele wichtige Probleme wurden angeschnitten, behandelt, gelöst oder zur weiteren Bearbeitung notiert: so u. a. Terminfragen, Teilnahme von Spit-

zensportlern – die z. Zt. ihren Ehrendienst bei der NVA leisten – an den geforderten Punktspielen, Vorschläge über die Staffelform bei der neuen 4 × 100 Stoß-Distanz usw.

E besonders lebhaft wurde der Vorschlag diskutiert, die neue Distanz auch für die Frauenklasse einzuführen. Die anwesenden Sportfreundinnen erklärten hierfür sofort ihre Bereitschaft.

Sportfreund Willi Blawid unterstrich die Bedeutung der Vorbereitung und Durchführung der Verbandswahlen. Er gab den Sportfreunden wertvolle Hinweise und betonte, daß vor allem junge Kader für die neue Leitung zu gewinnen sind.

Mit allgemeiner Zustimmung aufgenommen wurden auch der Vorschlag von Sportfreund Manfred Pietzsch, Überlegungen anzustellen, wie die spielfreie Zeit bei den Wettkämpfen sinnvoll überbrückt werden kann (Schach, Tischtennis, Fernsehen usw.).

Kritisiert wurde zum wiederholten Mal das verspätete Erscheinen des Fachblattes. Sportfreund Exner gab hierzu einige wesentliche Informationen und versprach, daß in absehbarer Zeit wieder mit dem pünktlichen Erscheinen unseres Mitteilungsblattes zu rechnen ist. Einschätzend kann man sagen, daß auf diesem Forum wertvolle Hinweise und Anregungen für die weitere Arbeit in unserem Verband gegeben wurden. An uns selbst liegt es, diese in die Tat umzusetzen.

Die Auszeichnungen

In würdiger Form erfolgte die Auszeichnung der Meister und Plazierten in allen Klassen.

Der Wandpokal des DBSV wurde dem Deutschen Mannschaftsmeister 1965 – TSG Dresden-Nord – für die Erringung des Titels

Deutscher Mannschaftspokalsieger Billard-Kegeln 1965

mit Worten der Anerkennung und des Dankes durch den Präsidenten überreicht. Für seine wissenschaftliche Hausarbeit über die Wettkampfordnung Billard-Kegeln wird der Sportfreund Horst Schuckert, Kreissportlehrer, zur Auszeichnung mit der Ehrennadel des DBSV in Silber vorgeschlagen. Allen Ausgezeichneten unseren herzlichsten Glückwunsch!

Meisterschaften 1966

Für die Durchführung der Meisterschaften 1966 bewarb sich der Bezirk Karl-Marx-Stadt. In Vorbereitung dieser Meisterschaften wird vorgeschlagen, alle zur Zeit bereits spielenden Schüler dahingehend zu trainieren, daß sie – ebenso wie bei Carambol – an künftigen Jugendspartakiaden teilnehmen können.

Joachim Wolf

Die II. Pioniermeisterschaften 1965

„Freie Partie“

vom 18.-23. August in Magdeburg

im Zeichen der VI. Pionierspartakiade

Wie in allen anderen Sportarten begannen nach den Winterferien im Februar in den Bezirken die Qualifikationen. Verständlich, daß sich unser Nachwuchs noch nicht mit dem anderer Disziplinen, wie Leichtathletik oder Fußball, vergleichen kann. Dennoch stellen wir mit Freude fest, daß sich im Ergebnis der I. Meisterschaft 1964 in Friedrichroda hinsichtlich Teilnahme und Qualität eine positive Entwicklung anbahnt. Besonders in den Bezirken Halle, Erfurt und Suhl ist eine gute Nachwuchsarbeit zu verzeichnen.

Für die Mannschaftsmeisterschaften qualifizierten sich die Mannschaften der BSG Glückauf Sondershausen, Chemie Bitterfeld und Motor Sonneberg. Die Einzelmeisterschaft bestritten naturgemäß die stärksten Mannschaften; drei Teilnehmer aus Sondershausen, zwei aus Bitterfeld sowie je ein Spieler aus Wurzen und Sandersdorf.

Der Generalsekretär unseres Verbandes, Sportfreund Eberhard Helmich, eröffnete in der Sportanlage der BSG Aufbau Börde Magdeburg die Meisterschaft im Rahmen der VI. Pionierspartakiade. Er verpflichtete alle Teilnehmer, getreu dem Vorbild des Pionierverbandes, Ernst Thälmann, nach sportlichen Höchstleistungen zu streben.

Danach gab der Vorsitzende der Jugendkommission, Sportfreund Reetz, die Wettkampfstätte für die Austragung der Mannschaftskämpfe frei. Die technische Leitung lag in den Händen des bewährten Spitzensportlers und mehrfachen Teilnehmer an Deutschen Meisterschaften, Sportfreund Walter Rödel, BSG Chemie Bitterfeld.

Bereits im ersten Mannschaftskampf wurde der in Friedrichroda aufgestellte Rekord für den besten Mannschaftsdurchschnitt überboten. Von Kampf zu Kampf steigerten sich die Mannschaften in ihren Ergebnissen und löschten einen Rekord nach dem anderen aus. Die Mannschaft von Sondershausen setzte den Durchschnitt für einen Kampf auf 3,178 und erreichte einen guten MGD von 2,748. Auch die Mannschaft der BSG Chemie Bitterfeld steigerte ihre Leistungen gegenüber Friedrichroda beträchtlich und stellte mit 2,535 bzw. 2,318 neue persönliche Bestleistungen auf. Jedoch auf Platz vier zu schwach besetzt, konnte sie Sondershausen bei der Erringung des Pionierpokals nicht ernsthaft gefährden.

Auch die Mannschaft der BSG Motor Sonneberg konnte in diesem Jahr leistungsmäßig noch nicht ganz mithalten, obwohl sie ihre Leistungen aus der

Qualifikation ebenfalls beträchtlich überbot und mit Sportfreund Götz am ersten Platz einen veranlagten Spieler besitzt. Bei fleißigem Training wird dieser in der Pioniermeisterschaft 1966 sicher ein ernstes Wort mitreden. Seine Ergebnisse während der Mannschaftskämpfe hätten durchaus zur Teilnahme an der Einzelmeisterschaft berechtigt, leider stellt er diese Spielstärke in der Qualifikation noch nicht unter Beweis.

Jürgen Ritzke aus Sondershausen und Dieter Schumann aus Bitterfeld setzten die Rekordmarken des vergangenen Jahres bereits in den Mannschaftskämpfen überbietend, den Rekord für den besten Einzeldurchschnitt auf 10,00. Besonderes Gewicht erhält diese Leistung, wenn man die Parteilänge (50 Points) berücksichtigt. Die Höchstserie wurde von Jürgen Ritzke auf 35 Points verbessert. Die in der Qualifikation und im Verlauf der Mannschaftsmeisterschaft gezeigten Leistungen ließen spannende Kämpfe um die Einzelmeisterschaft erwarten. Diese Erwartungen wurden voll und ganz erfüllt. Er rang Dieter Schumann im Vorjahr den Titel mit 2,4 GD, reichte sein diesjähriger GD 4,5 nur für den dritten Platz. Allerdings stellte er mit seinem besten Einzeldurchschnitt von 12,5 Points einen Deutschen Schülerrekord auf, der einige Zeit Bestand haben dürfte. Dieter Schumann kann noch an den Meisterschaften 1966 teilnehmen.

Es entbrannte ein harter Kampf um die Punkte. Wie ausgeglichen diesmal die Teilnehmer in ihrer Kampfstärke waren, beweist die Tatsache, daß die Meisterschaft nur mit einem Punkt Vorsprung vor den Verfolgern errungen wurde. Den Begriff Kampfstärke habe ich mit Absicht gewählt, weil Spielauffassung und Spielaufbau doch sehr unterschiedlich sind. Besonders hier zeigt sich die helfende und lenkende Hand des Übungsleiters. Bekanntlich wirkt sich die Qualität des Übungsleiters im Billard besonders aus. Ein Grund mehr für die Spitzensportler unseres Verbandes, sich verstärkt der Nachwuchsarbeit zu widmen.

Wolfgang Bresk von der BSG Lok Wurzen, von der Jugendkommission nachträglich zur Einzelmeisterschaft eingeladen, rechtfertigte seine Berufung in glänzender Weise mit der Erringung des Einzeltitels. Allerdings ist sein Spielaufbau noch verbesserungsbedürftig, wenn er in seiner Entwicklung weitere gute Fortschritte machen will. Besonders die „kleine Serie“ muß er fleißig trainieren.

Jürgen Ritzke, der nach der Hälfte der Meisterschaftsdistanz wie der kommende Sieger aussah, mußte am Schlußtag zwei Niederlagen gegen die beiden Bitterfelder Vertreter Schumann und Lohse einstecken. Dennoch belegte er mit dem besseren Generaldurchschnitt vor diesen den zweiten Platz. Schumann verlor gegen Appenroth und Bresk und mußte damit seine Meisterschaftshoffnungen gleichfalls aufgeben.

Meißner aus Sondershausen konnte zwar keine Partie gewinnen, stellte aber mit 39 Points in der Serie einen hervorragenden Deutschen Rekord auf. Eine ausgeglichene Leistung zeigte während der Kämpfe Hans Lohse aus Bitterfeld. Dafür spricht die Gegenüberstellung seines besten Einzeldurchschnittes von 4,16 und seines Generaldurchschnittes von 3,45.

Platz fünf belegte Sportfreund Appenroth aus Sondershausen. Da er auch 1966 noch an der Meisterschaft teilnehmen kann, wird er sicher ein ernst zu nehmender Anwärter auf die Nachfolge für den diesjährigen Meister sein.

Hans-Jürgen Mikolaizek von der BSG Chemie Sandersdorf konnte mit einer gewonnenen Partie den 6. Platz belegen. Er hat gegenüber 1964 den geringsten Leistungsanstieg zu verzeichnen. Sein Leistungsvermögen muß er durch intensives Training und Stoßschulung erweitern.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die Ergebnisse der Meisterschaften die Richtigkeit der vom Verband in den letzten zwei Jahren durchgeführten Nachwuchsarbeit bestätigen. Jetzt gilt es, die erreichten Erfolge weiter auszubauen. Hierfür muß die Nachwuchsarbeit einen noch größeren Umfang annehmen. In jeder BSG, die eine Oberliga- oder Ligamannschaft hat, sollte zumindest eine Jugend- oder Schülermannschaft als Nachwuchskader entwickelt werden.

Eine feierliche Siegerehrung beendete die Meisterschaften. Der Präsident unseres Verbandes, Sportfreund Hans Exner, zeichnete die jüngsten Deutschen Meister des Billardsportes aus und unterstrich durch seine Anwesenheit die Wichtigkeit sowie die Notwendigkeit der Arbeit mit dem Nachwuchs in unserem Verband.

Ergebnisse:

Mannschaftswertung:

BSG Chemie Bitterfeld
BSG Glückauf Sondershausen
BSG Motor Sonneberg

Einzelwertung:

W. Bresk, Lok Wurzen
H. Ritzke, Glückauf Sondershausen
D. Schumann, Chemie Bitterfeld
H. Lohse, Chemie Bitterfeld
W. Appenroth, Glückauf Sondershausen
H. Mikolaizek, Chemie Sandersdorf
P. Meißner, Glückauf Sondershausen

Gerhard Reetz

Vorsitzender der Jugendkommission

Billardsportler, nehmt aktiven Anteil an den Verbandswahlen

Billard-Carambol

Termin-Kalender 1965/66

1965	
September	
4./5.	Oberliga I. DDR-Liga, St. 2
11./12.	
18./19.	Oberliga, I. DDR-Liga, St. 2
25./26.	I. DDR-Liga, St. 1 und 3
	II. DDR-Liga St.1 bis 5
Oktober	
2./3.	Oberliga, I. DDR-Liga, St. 2
9./10.	
16./17.	Oberliga, I. DDR-Liga, St. 2
23./24.	I. DDR-Liga, St. 1 und 3
	II. DDR-Liga, St. 1 bis 5
	Beginn der Kreisbesenermittlung 1966
30./31.	Oberliga
November	
6./7.	I. DDR-Liga St. 2
	I. DDR-Liga, St. 1 und 3
	II. DDR-Liga, St. 1 bis 5
13./14.	Oberliga
20./21.	Werner Seelenbinder Turnier
	Beginn der Bezirksbestenermittlung 1966
27./28.	Oberliga
Dezember	
11./12.	Oberliga
4./5.	
18./19.	
1966	
Januar	
8./9.	Bezirksmeisterschaft
	fr. Part., Turn./Match
15./16.	Oberliga
22./23.	
29./30.	Oberliga, I. DDR-Liga, St. 2
Februar	
5./6.	Bezirksmeisterschaft 47/2
12./13.	Oberliga, I. DDR-Liga, St. 2
19./20.	Bezirksmeisterschaft 35/2
	und Jugend freie Partie
26./27.	Oberliga, I. DDR-Liga St. 2
März	
5./6.	Bezirksmeisterschaft 52/2
12./13.	Oberliga, I. DDR-Liga, St. 2
19./20.	I. DDR-Liga, St. 1 und 3
	II. DDR-Liga, 1 bis 5
26./27.	Bezirksmeisterschaften Dreiband
April	
2./3.	I. DDR-Liga, St. 2
	I. DDR-Liga, St. 1 und 3
	II. DDR-Liga, St. 1 bis 5
16./17.	Deutsche Meisterschaften
	freie Partie Match Billard
	Jugend, fr. P. Turn. Billard
23./24.	I. DDR-Liga, St. 1 und 3
	II. DDR-Liga, St. 1 bis 5
23./24.	April: Verbandstag
	Ort wird noch bekanntgegeben
Maï	
7./8.	Bezirksmeisterschaft Schüler
14./15.	Deutsche Meisterschaft 47/2
	Qual. Schülermannschaft
21./22.	Pokal
	Qual. Schülermannschaft

Juni	
4./5.	Pokal
11./12.	Deutsche Bestenermittlung
	52/2
18./19.	Pokal
25./26.	
Juli	
2./3.	Deutsche Meisterschaften
	Dreiband
-im Juli:	Deutsche Meisterschaften
	Schüler
	Mannschaften/Einzel
Herbst 1966	analog 1965
	Peter Schendel
	Technischer Leiter BC

OBERLIGA

Motor Mitte Suhl -	
Empor Brandenburger Tor 15 : 5	
Suchsland	4 : 0 13,043 123
Kober	4 : 0 7,059 43
Manig	4 : 0 9,412 84
Dr. Völkert	3 : 1 7,143 91
Staudinger	0 : 4 4,116 30
	15 : 5 7,572 123
Jaenchen	0 : 4 5,222 31
Wähn	0 : 4 3,906 26
Kaczmarek	0 : 4 6,265 40
Roszak	1 : 3 7,012 26
Kaul	4 : 0 6,316 37
	5 : 15 5,975 40
Motor Ammendorf -	
Turbine Erfurt 8 : 12	
Dietrich	0 : 4 5,75 25
Schönbrodt	4 : 0 5,22 34
Löwe	2 : 2 9,70 49
Heidemann	0 : 4 5,92 36
Ostoiki	2 : 2 3,88 52
	8 : 12 5,68 49
Rost	4 : 0 13,04 79
Pabst	0 : 4 3,85 42
Pötzschke	2 : 2 9,68 48
Scholz	4 : 0 10,52 30
Franke	2 : 2 3,72 38
	12 : 8 6,60 79

Motor Eska Karl-Marx-Stadt -	
Aufbau Börde Magdeburg 15 : 5	
Puschmann	4 : 0 7,228 47
Reichelt	4 : 0 5,607 45
Orland	1 : 3 6,84 53
Keller	4 : 0 7,79 55
Hofmann	2 : 2 3,76 23
	15 : 5 5,882 55
Krause	0 : 4 5,16 33
Burkhardt	0 : 4 3,149 35
Leffringshausen	3 : 1 7,20 47
Hofmann	0 : 4 3,77 28
Kurths	2 : 2 3,51 38
	5 : 15 4,499 47

Tabellenstand:

Suhl	2 : 0 15 : 5 7,572
Karl-Marx-St.	2 : 0 15 : 5 5,882
Erfurt	2 : 0 12 : 8 6,60
Ammendorf	0 : 2 8 : 12 5,68
Brandenb. Tor	0 : 2 5 : 15 5,975
Magdeburg	0 : 2 5 : 15 4,499
Butterfeld	spielfrei
	5,95

Chemie Bitterfeld -

Motor Ammendorf 8 : 12	
Rödel	2 : 2 5,409 35
Uhlemann	2 : 2 4,705 32
Arndt	0 : 4 4,876 35
Wolf	0 : 4 3,722 33
Schumann	4 : 0 5,128 29
	8 : 12 4,845 35
Böhme	2 : 2 5,409 34
Dietrich	2 : 2 3,932 28
Schönbrodt	4 : 0 7,079 53
Löwe	4 : 0 8,333 52
Heidemann	0 : 4 4,418 31
	12 : 8 5,612 53

Empor Brandenburger Tor -

BSG Motor Eska Karl-Marx-Stadt 10 : 10	
Jaenchen	0 : 4 4,34 25
Wähn	0 : 4 4,06 42
Kaczmarek	2 : 2 5,61 44
Roszak	4 : 0 8,21 70
Kaul	4 : 0 4,87 32
	10 : 10 5,24 70
Puschmann	4 : 0 6,06 44
Reichelt	4 : 0 5,12 47
Orland	2 : 2 6,47 41
Keller	0 : 4 4,78 29
Hoffmann	0 : 4 3,77 16
	10 : 10 5,25 47

Tabellenstand:

Karl-Marx-St.	3 : 1 25 : 15 5,568 55
Suhl	2 : 0 15 : 5 7,572 123
Erfurt	2 : 0 12 : 8 6,60 79
Ammendorf	2 : 2 20 : 20 5,644 53
Brandenb. Tor	1 : 3 15 : 25 5,553 70
Bitterfeld	0 : 2 8 : 12 4,845 35
Magdeburg	0 : 2 5 : 15 4,499 47
	5,641

Um schneller berichten zu können, bitte ich nochmals, die Tableaus und Spielprotokolle noch am Wettkampftag an mich abzusenden.

Horst Manig
Leiter der Oberliga

II. DDR-Liga Staffel 4

BSG Chemie Bernburg I -

BSG Chemie Buna Schkopau I	2 : 0
2110 : 1456	6,058 12,50 93 frei
	4,210 5,46 40 frei

BSG Motor Ammendorf -

BSG Aufbau Staßfurt	2 : 0
1926 : 1829	5,425 10,41 108 frei
	5,152 8,92 68 frei

Anläßlich des Mannschaftspunktkampfes wurde unsere neue Billardsportstätte eingeweiht. Wir danken hiermit allen ehrenamtlichen Helfern, die daran beteiligt waren, diese schöne Sportstätte

und unterstützt die Wahlvorbereitungen in den BSG . . .

herzurichten. Auch den Sportfreunden der BSG Chemie Buna Schkopau herzlichen Dank für die Blumen und Glückwünsche.

Josef Früchtel
Staffelleiter

II. DDR-Liga Staffel 3

Der Beginn der Punktspiele in der Staffel kann nicht befriedigen. Keine der beteiligten Sektionen hat im Mannschaftsdurchschnitt die erforderlichen 500 erreicht. Wir hoffen und wünschen, daß in den weiteren Spielen ein höherer Elan entwickelt wird, um zu besseren Ergebnissen zu kommen.

Motor Karl-Marx-Stadt -

Einheit Bischhofswerda	18 : 8			
Schulze	0 : 4	5,74	--	35
Weide	0 : 4	4,74	--	43
Hegner	4 : 0	5,71	6,06	37
Schulz	4 : 0	3,53	4,44	29
Thum	4 : 0	4,00	4,16	27

12 : 8 VMG 4,51

Jäger	4 : 0	10,00	20,83	143
Lucas	4 : 0	6,32	9,61	58
Seifert	0 : 4	2,84	--	19
Haude	0 : 4	2,61	--	17
Behlig	0 : 4	3,59	--	18

8 : 12 VMG 4,49

Stahl Freital -

Lok Senftenberg	14 : 6			
Küchler	0 : 4	3,80	--	21
Knöner	2 : 2	4,66	6,41	37
Gründer	4 : 0	5,06	6,98	21
Adler	4 : 0	4,49	6,89	27
Damme	4 : 0	3,20	3,23	13

14 : 6 VMG 4,16

Kern	4 : 0	0,76	7,35	44
Rademann	2 : 2	5,16	6,30	49
Mingau	0 : 4	4,22	--	18
Hertel	0 : 4	3,35	--	20
Kachel	0 : 4	2,57	--	13

6 : 14 VMG 4,19

Tabellenstand

Stahl Freital				
2 : 0	14 : 6	4,16	6,98	37
ESKA Karl-Marx-Stadt				
2 : 0	12 : 8	4,51	6,06	43
Einheit Bischhofswerda				
0 : 2	8 : 12	4,49	20,83	143
Lok Senftenberg				
0 : 2	6 : 14	4,19	7,85	49

Liebe Sportfreunde, ich wünsche Euch für die weiteren Spiele einen besseren Verlauf und höhere Ergebnisse. Ich möchte darum bitten, daß sich alle beteiligten Sektionen Eurer Staffel Gedanken machen, wer für die Leitung der Staffel 3 in Frage kommen könnte. Dieser Sportfreund wird gleichzeitig Mitglied der Technischen Kommission.

Hans Koczy
Staffelleiter

II. DDR-Liga Staffel 5

Mit den erreichten Ergebnissen kann man bis auf die Sektion Lok Wahren in keiner Weise zufrieden sein. Es bedarf aller Anstrengungen, in den weiteren Spielen bessere Ergebnisse zu erzielen.

Viel Schuld an diesen Ergebnissen muß man dem unterschiedlichen Spielmaterial zuschreiben. Es ist nicht vertretbar,

daß die Billards infolge der Verschiedenheit der Tücher so unterschiedlich laufen und damit die Ergebnisse stark beeinflusst werden.

Ich schneide dieses Problem deshalb an, weil ich alle Sportfreunde bitten möchte, ihre Meinung zu sagen, um evtl. eine Vereinbarung über eine verbilligte Abgabe des Perlonreiches an die Sektionen zu erwirken.

Aufbau Zentrum Leipzig -

Motor Grimma	8 : 12			
Hoffmann	2 : 2	4,96	6,25	64
Pokorra	0 : 4	4,19	--	31
Thürichen	0 : 4	3,32	--	17
Bialek	4 : 0	3,44	4,65	21
Maye	2 : 2	2,33	3,33	15

8 : 12 VMG 3,48

Schuster	2 : 2	5,68	6,12	45
Roßberg	4 : 0	4,76	4,90	35
Böhme	4 : 0	3,63	4,00	29
Koczy	0 : 4	2,40	--	14
Gey	2 : 2	1,94	2,06	14

12 : 8 VMG 3,41

Lok Leipzig Wahren -

Motor Altenburg	14 : 6			
Döring	2 : 2	8,81	9,61	36
Hiemisch	4 : 0	7,57	10,00	74
Lehnert	4 : 0	6,06	7,14	55
Winkler	4 : 0	4,65	5,71	34
Mayer	2 : 2	2,67	2,80	17

16 : 4 VMG 5,31

Busch	2 : 2	8,46	10,86	37
Fränzel	0 : 4	4,65	--	29
Fritsche	0 : 4	5,42	--	33
Krause	0 : 4	2,89	--	15
Ittner	2 : 2	3,31	4,76	19

4 : 16 VMG 4,46

Tabellenstand

Lok Leipzig Wahren				
2 : 0	14 : 6	5,31	10,00	74
Motor Grimma				
2 : 0	12 : 8	3,41	6,12	47
Aufbau Zentrum Leipzig				
0 : 2	8 : 12	3,46	6,25	64
Motor Altenburg				
0 : 2	6 : 14	4,46	10,86	37

Hans Koczy
Staffelleiter 3 u. 5

BEZIRK POTSDAM

Motor Ludwigsfelde -

Motor Babelsberg 10 : 10

Kurz vor Beginn der Punktspiele trafen sich in Ludwigsfelde die zur Zeit noch aktivsten und auch stärksten Mannschaften des Bezirkes Motor Ludwigsfelde und Motor Babelsberg. Wenn auch die Gäste mit einem Ersatzmann antraten und die Sportfreunde Schubert und Guthmann Cadre spielten, kann die Leistung der Ludwigsfelder nicht geschmälert werden.

Ergebnisse:

Seeger	frei	4 : 0	8,33	10,00	82
Böber	frei	2 : 2	5,80	6,75	42
Redlich	frei	2 : 2	5,32	6,41	27
Nottrott	frei	0 : 4	2,00	--	11
Kühne	frei	2 : 2	1,70	1,96	8

10 : 10 4,27 10,00,82

Schubert	35/2	0 : 4	6,27	--	37
Guthmann	35/2	2 : 2	7,39	8,92	42
Ackermann	frei	2 : 2	6,00	6,94	32
Petrucio	frei	4 : 0	4,04	5,00	39
Münzberg	frei	2 : 2	1,85	2,00	12

10 : 10 4,81 8,92 42

Seeger

BEZIRK ROSTOCK

Pokalturnier

Am 4. und 5. September 1965 sollten in Stralsund die Mannschaften von Lok Stendal, Einheit Schwerin und Motor Stralsund in einem Turnier um den vom DBSV gestifteten Pokal gegenüberstehen. Diesen hatte sich Stralsund 1963 in Schwerin erkämpft und war somit Pokalverteidiger. Leider sagte Schwerin kurz vor dem Kampf unbegründet ab, so daß die Austragung nur zwischen dem Verteidiger und Stendal erfolgen konnte. Mit einem Sieg von 19 : 1 Partiepunkten wurde Stralsund erneut Pokalgewinner.

Stralsund - Stendal

Eich-Boes

4 : 0 16,66 16,66 49

Thiel-Reichert

4 : 0 4,34 5,26 43

Gärntner-Schneider

4 : 0 4,08 5,00 28

Kowalewski-Darge

3 : 1 3,65 4,68 21

Rothe-Wolff

4 : 0 3,06 3,40 27

19 : 1 4,57 MGD

Stendal - Stralsund

Boes-Eich

0 : 4 7,25 10,33 45

Reichert-Thiel

0 : 4 2,80 3,22 13

Schneider-Gärntner

0 : 4 3,04 3,10 12

Darge-Kowalewski

1 : 3 2,43 3,00 11

Wolff-Rothe

0 : 4 1,75 2,18 8

1 : 19 2,80 MGD

Vergleichskampf

Am 11. und 12. September 1965 standen sich in Stralsund die Mannschaften von Motor Ludwigsfelde und Motor Stralsund in einem weiteren Vergleichskampf gegenüber. Schade, daß die Ludwigsfelder nur ersatzgeschwächt antreten konnten. Der Sieg der Stralsunder mit 18 : 2 Partiepunkten wurde dadurch relativ leicht errungen.

Stralsund - Ludwigsfelde

Eich-Seeger

4 : 0 35,71 41,66 127

Thiel-Redlich

2 : 2 4,50 5,43 37

Gärntner-Kühne

4 : 0 4,87 5,12 27

Kowalewski-B. Böber

4 : 0 3,03 3,63 27

Rothe-Voss

4 : 0 3,13 3,33 24

18 : 2 4,73 MGD

Ludwigsfelde - Stralsund

Seeger-Eich

0 : 4 4,14 5,00 11

Redlich-Thiel

2 : 2 5,00 7,14 18

Kühne-Gärntner

0 : 4 2,13 2,62 14

B. Böher-Kowalewski

0 : 4 2,24 2,32 15

Voss-Rothe

0 : 4 1,67 1,80 14

2 : 18 2,62 MGD

Gärntner

Billard-Kegeln

Fazit der Meisterschaft 1964/65

Wochen nach Abschluß der Meisterschaftskämpfe in der Oberliga muß nun Bilanz gezogen werden. Weder

eine Leistungssteigerung noch ein Absinken der Leistung lassen sich sonst real nachweisen. Wir werden künftig in unserem Mitteilungsblatt – sicher im Interesse vieler Sportfreunde – laufend nachstehende Vergleichstabellen und Übersichten veröffentlichen.

	Heimsiege	Ausw.-Siege	Ø Heim	Ø Ausw.	Höchststg.	Ø 1964	Ø 1965
Nord	7	5	1562	1482	1614	1481	1522
Leipzig	6	4	1441	1400	1498	1407	1420
Grüna	7	2	1503	1402	1568	1418	1450
Luckenwalde	4	3	1376	1338	1449	1423	1357
Görlitz	5	1	1375	1292	1442	1369	1334
Schönau	5	–	1393	1324	1478	1316	1358
Brandenburg	2	2	1375	1345	1410	1334	1359
Turbine	2	1	1372	1366	1489	1384	1369

Leistungssteigerung

können fünf Mannschaften verbuchen. Mit 42 Durchschnittspunkten hält Schönau die Spitze. Es folgen TSG Nord mit 40, Grüna mit 33, Brandenburg mit 25 und Leipzig mit 14 Punkten.

Leistungsabfall

haben Luckenwalde mit 66, Görlitz mit 36 und Turbine mit 15 Durchschnittspunkten zu verzeichnen. Bei Lucken- und Turbine sind Ausfall bzw. Abgang einiger Spieler zu berücksichtigen, Görlitz bestritt ein Spiel mit nur fünf Sportfreunden.

Kurios ist an Hand obiger Tabelle, daß die drei Sportgemeinschaften von Karl-Marx-Stadt nur drei Auswärtssiege erringen konnten. Anlaß genug, ihr Trainingsprogramm so zu gestalten, daß alle Spieler auch auf fremdem Billardmaterial gute Ergebnisse erzielen. Weiterhin steht die Heimstärke von TSG Nord und Grüna zu Buche, denn sie gewannen alle Heimspiele. Überraschend erzielten auch Görlitz und Schönau je fünf Heimsiege, die ihren Verbleib in der Oberliga sicherten. Bei allen Siegen blieben die Mannschaftsergebnisse relativ gering. Ein Beweis dafür, daß sich die Gäste nicht so recht mit dem Material abfinden.

Der Gesamtdurchschnitt aller Mannschaften beträgt 1397 Punkte.

Zum Vergleich:

1961 – 1314
1962 – 1329
1963 – 1371
1964 – 1363

Es zeichnet sich also eine zunehmende Ausgeglichenheit unter den acht Mannschaften ab. Für 1966 kann man einen Durchschnitt von 1400 durchaus erwarten.

Im Spieljahr 1965 wurden erreicht:

11 mal über 1500 Punkte
42 mal über 1400 Punkte
48 mal über 1300 Punkte
10 mal unter 1300 Punkte

Das niedrigste Resultat erzielte Schönau bei Görlitz mit 1188 Punkten.

Manfred Pietzsch
Staffelleiter Oberliga BK

Terminplan 1966

31. März 1966
Abschluß d. Mannschaftsmeisterschaften
15. Mai 1966
Ende der Kreis-Einzel-Meisterschaften
30. Juni 1966
Ende der Bezirks-Einzel-Meisterschaften
im Juli 1966
Schülermeisterschaften

Deutsche Pokalmeisterschaft

22. Mai 1966 1. Hauptrunde
19. Juni 1966 2. Hauptrunde
10. Juli 1966 3. Hauptrunde
31. Juli 1966 4. Hauptrunde
20. und 21. August 1966 Pokalspiele
Austragungsort: Sportheim der BSG Wismut Karl-Marx-Stadt

16. bis 18. Sept. 1966
Deutsche Einzelmeisterschaften im Bezirk Karl-Marx-Stadt

1. Oktober 1966
Beginn der Mannschaftsmeisterschaften 1966/1967

7. u. 8. Okt. 1966
Werner-Seelenbinder-Turnier

17. April 1966

4. Aktivtagung

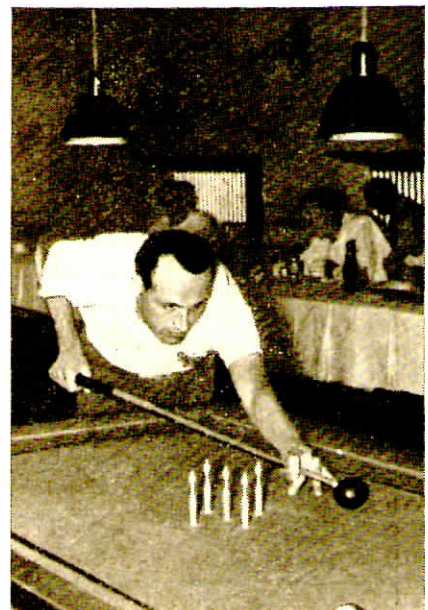
Wir bitten alle Fachausschüsse, vorstehende Termine bei der Erarbeitung und Aufstellung ihrer Terminpläne unbedingt zu berücksichtigen.

Zur Beachtung:

Alle Sektionen, in denen Schüler (auch einzelne) spielen, melden diese mit Angabe von Namen und Alter (evtl. Spielstärke) an den Sportfreund Heinz Doliwa, 701 Leipzig 1, Teubnerstraße 10, zur Registrierung.

Wir wünschen allen Sektionen ein erfolgreiches Spieljahr 1965/66.

Werner Horn
Vizepräsident BK



Immer im Vordergrund zu finden
Hans Kaupisch

Unser Ziel: Billardsport – Volkssport

Haben wir einen hohen Leistungsstand im Billard-Kegeln?

Betrachtungen zu den Deutschen Einzel-Meisterschaften im Billard-Kegeln 1965

Im Billardsport sind bis jetzt internationale Vergleiche nur in der Disziplin Billard-Carambol möglich. Für Billard-Kegeln fehlt bis heute jede Vergleichsmöglichkeit.

Wollen wir die oben gestellte Frage beantworten und den Leistungsstand der Billard-Kegler real einschätzen, dann müssen wir auf die Leistungen bei vorausgegangenen Meisterschaften zurückgreifen. Nur so erhalten wir ein echtes Bild von der Leistungsentwicklung im Billard-Kegelsport.

Stellen wir den vergangenen Meisterschaften die Ergebnisse der Deutschen Meisterschaft 1965 in Potsdam-Babelsberg gegenüber, können wir ohne Übertreibung sagen, das Leistungsniveau der Billard-Kegler ist jetzt so hoch, daß diese bei einem internationalen Vergleich durchaus ein entscheidendes Wort mitreden könnten.

Die Punktspielergebnisse der Spielzeit 1964/65 ließen zu den Deutschen Meisterschaften 1965 in Potsdam gute Leistungen erwarten.

Wie der Ergebnisspiegel ausweist, können wir mit der Leistungsentwicklung im Billard-Kegelsport durchaus zufrieden sein. Die Meisterschaft, bei den Männern und der Jugend erstmals über 400 Stoß gespielt, hatte einen besonders kampfbetonten Charakter. Der neue Austragsmodus offenbarte jedoch, daß sich nicht jeder Teilnehmer der Meisterschaft auf die verschiedenen Lauf- und Abschlagqualitäten der zur Verfügung stehenden Billards einstellen konnte. Das beweist uns, daß noch nicht alle Möglichkeiten einer weiteren Leistungssteigerung voll ausgenutzt wurden. Damit sollen keinesfalls die erreichten Leistungen in ihrem Wert gemindert werden, denn Meisterschaften haben ihre eigenen Gesetze u. der individuelle Erfolg ist entscheidend von der Tagesform abhängig. Auch die sehr guten Erfolge, die in Potsdam-Babelsberg errungen wurden, setzen in jedem Fall für eine weitere Leistungssteigerung ein ernsthaftes individuelles Training unserer Spitzensportler voraus. Bei aller Achtung vor den erreichten Leistungen werden bei kommenden Meisterschaften nur die Sportler mit Erfolgen rechnen können, die ein solches konsequent durchführen. Verpaßte Gelegenheiten, die ein höheres Ergebnis verhinderten, sollten für unsere Spitzensportler Anlaß sein, ernsthaft über ausgelassene Möglichkeiten nachzudenken. Ein Beispiel sind die vielen vergebenen Quartbälle, die oft nur einen oder keinen Punkt brachten. Hohe Leistungen sind nur möglich, wenn bei jedem Dassin ein optimaler Kegelnwurf und das Vermeiden jedes Minusspieler erreicht werden.

Kritischer Vergleich zu den Meisterschaften 1964 in Weißwasser:

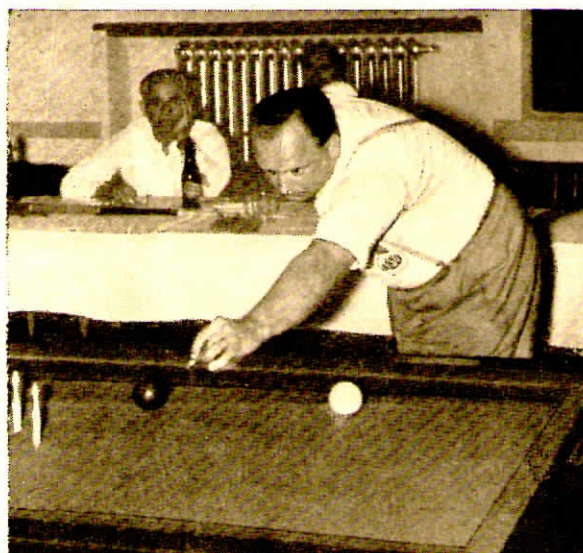
Über 2 x 100 Stoß wurde der Rekord der Jugend auf 577, der Männer auf 543 und der Frauen auf 401 Punkte gesetzt. Ergebnisse rechtfertigen zunächst durchaus den Ruf von „Rekordmeisterschaften“. Sehen wir uns jedoch die Breite der in Weißwasser vertretenen Leistungsspitze an, ergibt sich ein ganz anderes Bild. Bei einer Teilnahme von 6 Sportlerinnen wurde mit dem Rekord der Sportfreundin Wiesner – 401 Punkte – ein Gesamtdurchschnitt von 337,83 erreicht. In Potsdam betrug dieser 334,66 bei einer Höchstleistung von 376 Punkten. Das höhere Ergebnis von Weißwasser geht somit auf das Konto einer Sportfreundin.

Deshalb soll nachstehende Aufstellung über Leistungssteigerung bzw. – Abfall der an beiden Meisterschaften beteiligten Sportfreundinnen reale Vergleichsmöglichkeiten geben:

	Weißwasser	Potsdam
Schmidt	375	376 + 1
Schneider	352	357 + 5
Görner	299	340 + 41
Rönnicke	259	342 + 83
Riedel	341	254 - 87

Leistungssteigerung: 8,6 Ø-Punkte je Sportfreundin.

Die Sportfreundin Dietel als 6. Starterin unterstrich mit dem Ergebnis von 339 Punkten, daß sich die Leistungsspitze der Frauen erweiterte. Lagen in Weißwasser noch zwei Sportfreundinnen unter 300 Punkten, erreichte in Potsdam nur eine Sportfreundin diese Punktzahl nicht.



Nicht zu unterschätzen

Erich Schierz

Bei den Dresdner
Kreis- u. Bezirksmeisterschaften wartete er mit guten Resultaten bei der Deutschen Einzelmeisterschaft auf und sicherte sich Platz 5.

Leistungen der Jugend

Diese entsprechen nicht ganz den in Weißwasser gezeigten Leistungen. Abgesehen, davon, daß der Rekordhalter diesmal in der Männerklasse startete, war der Nachwuchs noch nicht in der Lage, das hohe Leistungsniveau zu erreichen. Als Vergleich nachstehend die Ergebnisse der Sportfreunde Stefan Kühler und Lothar Hähne:

	Weißwasser	Potsdam
Kühler	519	456 478
L. Hähne	476	482 523

Stefan Kühler konnte seine Leistung von Weißwasser nicht wiederholen. Das Gesamt-Durchschnittsergebnis aller gestarteten Jugendlichen betrug in Weißwasser 491,5, in Potsdam 467,75 Punkte. Befriedigte der Start von nur 4 Jugendlichen in Potsdam durchaus nicht, so können wir vom Leistungsniveau her gesehen durchaus optimistisch in die Zukunft sehen.

Der neue Jugendmeister Lothar Hähne tritt die Nachfolge seines Bruders Manfred an. Souverän beherrschte er seine Gegner und verlor in keiner Phase des Kampfes die Übersicht. Er bewies bei diesen Meisterschaften erneut, daß er die Ruhe und Nervenstärke besitzt, auch einen harten Kampf für sich zu entscheiden. Mit Serien von 222, 260 u. 239 nahm er Herbert Blawid, welcher bis zum dritten Durchgang mit 241, 253 und 237 in leichter Führung lag, in der Endphase die notwendige Ruhe. Den im 4. Durchgang erreichten 284 Punkten von Lothar Hähne konnte Herbert Blawid (209) nichts mehr entgegensetzen.

Ergebnisse der Jugend:

Hähne	222	260	239	284	1005
Blawid	241	253	237	209	940
Kühler	236	220	236	243	935
Heyder	236	204	214	204	858

Mit 1005 Punkten erreichte Lothar Hähne den hervorragenden Durchschnitt von

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

251 25 Punkten auf 100 Stoß. Auch Herbert Blawid, der sein Training in der Gemeinschaft bekannter Spitzensportler des Bezirkes Dresden durchführt, wird bei intensivem Training die nötige Nervenstärke für harte Kämpfe gewinnen und seine Leistungen weiter steigern. Für die Karl-Marx-Städter Küchler und Heyder treffen die gleichen Voraussetzungen zu.

Leistungsklasse der Männerklasse

Mit Recht können wir sagen, unsere Spitzensportler sind den Erwartungen gerecht geworden. Sie erbrachten den Nachweis, daß im Billard-Kegeln eine erhebliche Leistungssteigerung zu verzeichnen ist. Während in Weißwasser nur zwei Sportfreunde die hohe Punktzahl 500 überboten, gelang dies in Potsdam sechs Sportfreunden, und das in den ersten zwei Durchgängen! In den zwei folgenden Durchgängen waren es wiederum vier Sportfreunde. Die zwölf Starter steigerten das Gesamtergebnis von Weißwasser - 5699 - in Potsdam auf 5984 in den beiden ersten und 5865 Punkte in den folgenden zwei Durchgängen. Damit wurde der Gesamtdurchschnitt von 474,91 auf 498,70 bzw. 488,75 Punkte gesteigert. Besonders erfreulich ist, daß es gleich vier Sportfreunden gelang, die neue 1000-Punkt-Grenze auf Anhieb zu meistern.

Rangliste:

Lothar Blawid	
Stahl Brandenburg	1059
Hans Kaupisch	
Indus, Dresden	1055
Manfred Hähner	
TSG Dresden Nord	1037
Joachim Hengmith	
Turbine Potsdam	1008
Erich Schierz	
TSG Dresden Nord	991
Heinz Christl	
Einheit Luckenwalde	990
Turbine K.-M.-St.	961
Horst Friedrich	
Lok Delitzsch	979
Manfred Pietzsch	
TSG Dresden Nord	966
Franz Rüscke	
Lok Wahren Leipzig	966
Helmut Autengruber	
Günther Prinz	
Stahl NW Leipzig	952
Werner Parré	
Lok Delitzsch	909

Rekorde:

Männerklasse: 4 × 100 Stoß	1059 Pkt.
Rekordhalter	Lothar Blawid
	Stahl Brandenburg
Jugendklasse 4 × 100 Stoß	1005 P.
Rekordhalter	Lothar Hähne
	TSG Dresden No. 1

Die Grenze der Leistungssteigerung im Billard-Kegeln ist damit noch nicht erreicht. Bei ernsthaftem vor allem individuellen Training sind weitere Fortschritte in allen Klassen zu erwarten. Wir können abschließend feststellen, daß die Meisterschaften in Potsdam-Babelsberg ein erfolgreicher Höhepunkt in der Entwicklung des Billard-Kegel-Sportes waren.

Alfred Mühle

Vors. d. Komm. f: Leistungssport BK

Pokalhaupttrunden 1965

Ergebnisse der 2. Hauptrunde:

10. TSG Dresden-Nord-Motor Schönau
1497 : 1300

Klinger	232
H. Blawid	260
Schierz	229
Pietzsch	280
L. Hähne	224
M. Hähne	272
Heinz	193
Küchler	156
Steger	170
Schöne	233
Franke	272
Gehmlich	276

11. Stahl NW Leipzig-Stahl Brandenb. I
1305 : 1324

Schmidt	214
Rennicke	184
Menzel	239
Fritsch	207
Prinz	256
Schulze	205
Habicht	191
Warmt	195
Zeh	184
Schendel	269
W. Blawid	246
L. Blawid	238

12. Turbine Potsdam-Lokomotive
Delitzsch 1429 : 1284

Neuthe	235
D. Bär	240
M. Bär	230
Fischer	213
Gerlach	237
Hengmith	274

Struensee 202
Reichstein 168
Hommel 235
Krone 219
Friedrich 208
Parré 252
13. Aufbau Mitte Leipzig-
Turbine K.-M.-St. 1077 : 1252

Haase	140
Höppner	199
Marr	208
Muschke	196
Gehrmann	160
Richter	174

Korölus	218
Gerschler	172
Heyder	224
Claus	204
Schüppel	203
Oehmigen	231

14. Stahl Brandenburg II -
Lok Leipzig Wahren 1232 : 1247

Kösling	232
Klein	223
Lindenbahn	235
Glatzer	153
Filipski II	188
Filipski I	201

Schönbrod	179
Doliwa	186
Höbold	174
Schindler	195
Rüscke	256
Altmann	257

15. Wismuth K.-K.-Stadt (+)
Lokomotive Görlitz (-)

Görlitz trat wegen Aufstellungs-
schwierigkeiten nicht an!

15. Wismuth K.-M.-Stadt (+)
Motor Gröna (-)
Gröna trat nicht an, Grund nicht
bekannt!

17. Einheit Luckenwalde -
Chemie Tschernitz 1333 : 1285

Sydow	215
Pitlizki	224
Jahn	176
Kein	243
Christl	282
Martin	193

Gärtner	233
Schulze	223
Krüger	201
Gollnack	233
Gocht	182
Rautschke	208

Ehrende Erwähnung der Ergebnisse über 250 Points:

1. Christl 282, 2. Pietzsch 280, 3. Gehmlich 276, 4. Hengmith 274, 5. Franke u. M. Hähne je 272, 7. Schendel 269, 8. H. Blawid 260, 9. Altmann 257, 10. Rüscke und Prinz je 256, 11. Parré 252.

Überraschungen bleiben in dieser Runde aus, es siegten durchweg die Favoriten. Die relativ beste Leistung bot Turbine Potsdam, das Schlußlicht bildete Lok Leipzig-Wahren. Licht und Schatten lagen zu oft dicht beieinander. Das Nichtantreten der beiden Oberligamannschaften ist als höchst unsportlich zu werten. Die Zugehörigkeit zur Oberliga muß den Mannschaften eine Verpflichtung sein, besonders gegenüber unterklassigen Gegnern.

Wir erwarten deshalb, daß bei den Pokalrunden 1966 derartige Fälle nicht mehr auftreten.

Ergebnisse der 3. Hauptrunde 1965:

18. Wismut K.-M.-Stadt -
TSG Dresden Nord 1340 : 1443

Oelsch	199
Schmidt	189
Bilz	230
Braune	200
Schreiber	236
Heymann	270

Schierz	251
H. Blawid	263
Klinger	204
L. Hähne	258
Pietzsch	218
M. Hähne	249

19. Lok Wahren-Leipzig -
Einheit Luckenwalde 1406 : 1341

Aßmann	198
Doliwa	227
Heyer	243
Schindler	247
Rüscke	252
Altmann	239

Sydow	260
Martin	208
Jahn	198
Pitlizki	195
Kein	245
Christl	235

20. Turbine K.-M.-Stadt -
Aufbau Nord K.-M.-Stadt 1422 : 1291

Spicker	227
Lipp	225
Claus	219
Korölus	277
Schüppel	244
Oehmigen	230

Schneider	188
Rüger	223
Werner	269
Weidner	174
Frauenhofer	230
Piroch	207

21. Stahl Brandenburg –
Turbine Potsdam 1303 : 1159

Klein	151
Warmt	201
Lindenhahn	238
Schendel	227
W. Blawid	235
L. Blawid	251

Neuthe	184
Fischer	186
Ulbrich	171
Bär	170
Gerlach	218
Hengmith	230

Ehrende Erwähnungen der Ergebnisse
über 250 Points:

1. Korölus 277, 2. Heymann 270, 3. Werner 269, 4. H. Blawid 263, 5. Sydow 260, 6. L. Hähne 258, 7. Rüscke 252, 8. Schierz und L. Blawid je 251.

Für die Endrunde qualifizierten sich somit die beiden ersten und letzten der Liga 1964/65. Überraschungen blieben in dieser Runde aus, wenn man von Potsdams Quote absieht. Mit Dresden bietet sich (wie im Vorjahr) der große Favorit an, der diesmal auf der Hut sein dürfte. Über die restlichen Plätze wird die Tagesform entschieden.

Werner Parré
Pokalobmann BK

Mannschaftspokalsieger 1965

Am 21. und 22. August 1965 wurden in Luckenwalde die Endkämpfe unseres 2. Pokalwettbewerbes ausgetragen. Damit ist die Frage nach dem Sieger bereits beantwortet. Die stärkste Mannschaft unserer Republik, der amtierende Mannschaftsmeister, TSG Dresden Nord erkämpfte sich erstmalig den Pokal und damit den Titel.

Deutscher Mannschaftspokalsieger Billard-Kegeln 1965

Im Namen des Präsidiums des DBSV übermittle ich der Mannschaft die herzlichsten Glückwünsche. Weiterhin viele sportliche Erfolge!
Vorschlußrunde:

22. TSG Dresden Nord: 1415:
Stahl Brandenburg 1269

Schierz	227
H. Blawid	220
Klinger	228
L. Hähne	219
Pietzsch	245
M. Hähne	276

W. Blawid	219
Klein	215
Habicht	208
Lindenhahn	186
L. Blawid	240
Schendel	201

23. Turbine K.-M.-Stadt 1267:

Korölus	215
Claus	232
Lipp	210
Schüppel	185
Spicker	246
Oehmigen	179

Lok Leipzig-Wahren	1316
Heyer	231
Auerbach	214
Doliwa	251
Rüscke	211
Schindler	184
Altmann	225

Um den 3. und 4. Platz
24. Stahl Brandenburg 1421:

W. Blawid	260
Klein	224
Habicht	226
Schendel	246
Zeh	212
L. Blawid	253

Turbine K.-M.-Stadt 1308

Claus	218
Korölus	210
Lipp	194
Oehmigen	241
Schüppel	236
Spicker	209

Endrunde:

25. Lok Leipzig-Wahren 1319:

Auerbach	207
Doliwa	178
Heyer	248
Schindler	222
Rüscke	228
Altmann	236

TSG Dresden Nord 1432

Schierz	234
H. Blawid	222
Klinger	236
L. Hähne	224
Pietzsch	257
M. Hähne	259

Die Leistungen der Endrundenteilnehmer ließen einige Wünsche offen. Keine Mannschaft erreichte auch nur annähernd ihren Durchschnitt. Die Billards und das Ballmaterial stellten keinesfalls voll zufrieden, so daß nur die technisch sehr guten Spieler ausreichende Quoten erzielen konnten. Dadurch, daß viele Sportfreunde unter Konditionsmangel litten, reichte die Konzentration oft nicht für die ganze Distanz aus. Im ersten Vorrundenkampf behielten die Brandenburger gegen den Meister nicht immer die erforderlichen Nerven. So konnten die Dresdner, obwohl die ersten vier Starter nur zweitklassige Leistungen boten, ihren Vorsprung bereits auf 66 Punkte ausbauen. Spannender verlief der Kampf am Nachbarbillard. Die Führung wechselte laufend. Diese Punktdifferenz war leider nicht das Ergebnis überragender Leistungen, sondern eine Folge von Einbrüchen, die am Ende zur Niederlage von Karl-Marx-Stadt führten.

Im Kampf der Verlierer um den 3. Platz zeigte Brandenburg sofort durch Willi Blawid, daß genau wie im Vorjahr eine Medaille mit nach Hause genommen werden sollte. Turbine konnte an diesem Tag die Stahlwerker kaum gefährden und mußte sich eine eindeutige Revanche für die vorausgegangene Punktspiel-Heimniederlage gefallen lassen.

Der Endkampf zwischen Meister und Vizemeister war schon nach dem zweiten Starter entschieden. Mit einer 178 (Doliwa) war gegen den Meister nichts mehr auszurichten. Leipzig resignierte, und die Dresdner Schlussleute kämpften nur noch um eine gute Einzelplatzierung. Einen besonderen Anreiz hier-

für bildeten die sieben Ehrenpreise, um die ein harter Kampf entbrannte. Alle Preise konnte Dresden für sich verbuchen:

200 Stoß:
335 Punkte M. Hähne Bowlservice
502 Punkte Pietzsch Vase
493 Punkte L. Blawid Kollegtasche
100 Stoß:
276 Punkte M. Hähne Kugelschreiber
50 Stoß:
150 Punkte M. Hähne Buch
10 Stoß:
36 Punkte Klinger Photoalbum

Dem Sportfreund Kurt Jahn, Sektionsleiter der BSG Einheit Luckenwalde, wurde für seine aufopferungsvolle Tätigkeit ein Buch mit Widmung des DBSV als Ehrengabe überreicht. Alle Mannschaften erhielten Urkunden und die Sportfreunde der drei ersten Mannschaften je eine Gold-, Silber- und Bronzeplakette als Auszeichnung. Damit soll die Gleichberechtigung der Pokalspiele neben der Mannschaftsmeisterschaft dokumentiert werden. Nach dem krassen Außenseitersieg von Lokomotive Delitzsch ist damit der Pokal in die Hände eines Meisters gekommen, der alles aufbieten wird, ihn sobald nicht wieder zu verlieren.

Ich wünsche allen Mannschaften für die Punktspiele schöne sportliche Erfolge.

Werner Parré
Pokalobmann.

Freundschaftstreffen

Chemie Weißwasser West I bei Lok
Görlitz I klar unterlegen

Die Freundschaftsspiele zwischen beiden Vertretungen sind schon zu einer schönen Tradition geworden. Diesmal war Lok wieder Gastgeber und siegte erneut überlegen. Der DDR-Ligist aus der Glasmietropole kam mit den frischbezogenen Billards nicht zurecht und zeigte bei der hochsommerlichen Hitze auch Konzentrationsmängel. Auch beim Oberligavertreter lief nicht alles nach Wunsch.

Das Spielmaterial forderte seinen Tribut. Nur ein Spieler überzeugte völlig. Der Senior, der Gastgeber, Kurt Alster zeigte, wie solche Schwierigkeiten gemeistert werden können. Mit 517 Points (266 und 251) wurde er ganz überlegen Tagesbester und verdient volle Anerkennung. Ihm am nächsten kamen W. Alster (452) und Schlieben (452). Bei Chemie West erreichte May als Bester 447 Points. Lok Görlitz gewann diesen Kampf über 2 X 100 Stoß mit 2651 : 2424 Points.

Erneute Niederlage gegen Oberligavertreter

Die Tradition der Freundschaftsspiele zwischen dem DDR-Ligisten Chemie Weißwasser-West und dem Oberligavertreter Görlitz wurde kurz vor Beginn der Punktspiele in der Glasmietropole fortgesetzt. Die erfahrenen Görlitzer konnten sich erneut durchsetzen, obwohl die Gastgeber diesmal nicht ohne Chancen waren, aber zwei unerwartete „Einbrüche“ verdarben ihnen das Konzept. So siegte die Oberligamannschaft in dem Kampf über 2 X 100 Stoß mit 2784 : 2649 Punkten.

Die besten Einzelleistungen erzielten bei Lok Görlitz:

W. Alster	486 (267 219)
Bréton	486 (264 222)
Gründer	483 (242 241)

bei Chemie Weißwasser West:

Mosig	511 (263 248)
Nitschke	479 (257 222)
Ferdinand	472 (250 222)

Günter Mosig

Stadtauswahl Dresden:

Freiberg/Dippoldiswalde

In Pretzschendorf fand am 18. u. 19. September 1965 ein Wettkampf zwischen einer Dresdner Stadtauswahl und den besten Spielern der Kreise Freiberg und Dippoldiswalde statt. Acht Spitzensportler von den Sektionen TSG Nord, Motor Reick und Rotation Süd-Ost stellten sich zehn Spielern von den Sektionen Weißenborn, Ober- und Niederbobritzsch und Pretzschendorf zum Kampf. Nach der Begrüßung leitete eine Schülermannschaft von Pretzschendorf unter der Leitung des Sportfreundes Glasser den Wettkampf ein. Bei 2 x 25 Stoß siegte Glasser mit 51 Points. Am ersten Spieltag errang Höcker mit 271 vor Pietzsch mit 266 Points die Spitze. Sportfreund Glasser ging mit 221 vor Homola mit 210 Points in Führung. Die Entscheidung fiel am zweiten Spieltag.

Stadtauswahl Dresden

Pietzsch	266/285	551	275,5
H. Blawid	236/265	501	250,5
Höcker	271/207	478	239,0
L. Hähne	226/231	457	228,5
Grundmann	208/224	432	216,0
Leuteritz	160/227	387	193,5
Lossius	185/201	386	193,0
Rückauf	174/190	364	182,0
		3556	

Freiberg Dippoldiswalde

Aehlig	202/217	419	204,5
Homola	210/209	419	204,5
Schaarschmidt	195/210	405	202,5
Glasser	221/217	405	202,5
Wetzel	182/217	399	199,5
Hartmann	196/199	395	197,5
Bellmann	177/183	360	180,0
Franke	180/174	354	177,0
		3156	
Richter	166/157	323	161,5
Kempe	169/152	321	160,5

Dieser Wettkampf war gleichzeitig ein Lehr- und Werbespiel für unseren Billardsport. Den Sportfreunden von Pretzschendorf sowie den Mitgliedern des KFA Freiberg soll an dieser Stelle für die Ausrichtung und Betreuung der Gäste herzlich gedankt werden.

In seinem Schlußwort sagte Sportfreund Bonkaß:

„Dieser Wettkampf war ein Gewinn für alle Teilnehmer.“

Die Spitzensportler gaben unseren Sportfreunden eine Reihe von Ratschlägen und Anleitungen und unterstrichen damit die Verbundenheit zu unseren Landgemeinden. Der BFA Karl-Marx-Stadt sollte sich daran ein Beispiel nehmen!

Herbert Rothe
KFA Freiberg

Oberliga

Drei Bezirksderbys zum Auftakt

Der Punktspielstart um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 1966 brachte im ersten Spiel die interessanteste Paarung. Schon im Vorjahr erzielten die Schönauer auf heimischem Billard hervorragende Ergebnisse. Diesmal mußten sie sich allerdings der um zehn Punkte stärkeren Turbinesechs beugen, die mit Zwingenberger und Stingl ihre Besten hatte. Letzterer trug mit 264 Punkten (Zwingenberger nur 106 Halbzeit) entscheidend zum Sieg bei. Die Wahl des richtigen Ersatzmannes hätte bei beiden Mannschaften das Schlussergebnis noch entscheidend beeinflussen können.

In Dresden wurde Aufsteiger Reick den Erwartungen nicht gerecht und verlor beim Gastgeber TSG-Nord eindeutig. Die beiden Anfangsstarter von Reick warteten nur mit mäßigen 410 Punkten auf. Auch bei der TSG lief noch nicht alles nach Wunsch. Vom Vorjahr her ist man in heimischer Umgebung an weit bessere Ergebnisse gewöhnt.

Lok Görlitz landete einen knappen Sieg gegen Vizemeister Lok Leipzig. Allerdings wurde der Erfolg erst mit dem fünften Görlitzer Starter perfekt, Peter Schlieben nahm dem Leipziger Altmann 72 Punkte ab. Einschätzend muß gesagt werden, daß die von der Oberliga geforderten Leistungen in Görlitz nur sehr dünn gesät waren.

Finige Besorgnis erregten die Potsdamer. Sollten sich derartige Ausrutscher mehrmals ereignen, ist der Klassenerhalt ernstlich gefährdet. Luckenwalde hingegen wird bei gleichbleibenden Gesamtergebnissen die für den Bestand in der Oberliga erforderlichen Punkte sammeln.

Somit setzten sich bereits nach dem ersten Spieltag die beiden am stärksten einzuschätzenden Vertretungen an die Spitze. In der Einzelwertung erreichten 34 Sportfreunde die erste Klasse, wobei nur 10 aus der DDR-Liga kommen. Ein Leistungsanstieg wäre zu verzeichnen, wenn sich diese Zahl erhöht oder zumindest hält. Im Vorjahr waren es nur 24 Spieler die nach Punktspielschluß über 240 Durchschnitt lagen.

Ergebnisse vom 1. Punktspieltag

Motor Schönaue K.-M.-Stadt -
Turbine K.-M.-Stadt 1463 : 1473

Pohlert	225	Spicker	184
Heinz	263	Zwingenberger	270
Schöne	270	Oehmigen	228
Küchler	240	Steinbach	265
Steger	222	Autengruber	253
Franke	243	Stingl	273
Ers. Gehmlich	270	Ers. Lau	232

TSG Dresden-Nord -

Motor Dresden-Reick 1508 : 1329

Arnhold	242	Gersch	205
Schierz	244	Rückauf	205
Klinger	222	Höcker	248
L. Hähne	254	Lossius	191
Pietzsch	264	Glöckner	229
M. Hähne	282	Hähner	251
		Ers.	
		Grundmann	242

Lok Görlitz -

Lok Wahren Leipzig 1359 : 1340

W. Alster	218	Doliwa	232
Thiele	226	Heyer	219
Mätzig	211	Rüschke	248
Breton	210	Schindler	190
Schlieben	267	Altman	195
Gründer	227	Assmann	256

Turbine Potsdam -

Einheit Luckenwalde 1256 : 1390

D. Bär	161	Sydow	227
M. Bär	217	Jahn	252
Schuckel	226	Kein	219
Fischer	202	Pitlizki	241
Gerlach	205	Martin	194
Hengmith	245	Christl	257

Tabelle

1. TSG Dresden-Nord	2 : 0	1508
2. Turbine K.-M.-Stadt	2 : 0	1473
3. Einheit Luckenwalde	2 : 0	1390
4. Lok Görlitz	2 : 0	1359
5. Motor Schönaue	0 : 2	1463
6. Lok Wahren Leipzig	0 : 2	1340
7. Motor Dresden-Reick	0 : 2	1329
8. Turbine Potsdam	0 : 2	1256

Manfred Pietzsch
Staffelleiter Oberliga

KR & E. HLA WATSCHE

Präzisions-
Billardbau

Dresden A 27 · Kronacher Str. 1

Ausführung sämtlicher Reparaturen
in der DDR

Liefertng von Kammgarntuch
(Werdau)

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag:
Deutscher Billard-Sportverband. Verantwortl. Redakteur Joachim Wolf, 8021 Dresden 21, Berggiesshübler Str. 9
Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Joachim Wolf, Dresden.
Verlags- und Versandort: Gotha. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement, Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestraße 48.
Erscheinen monatl. Einzelpr. 0.50 MDN (Doppelnummer 1 MDN) Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Stollberg-Druck Gotha V/6/3.

DDR-Liga Staffel Ost

1. Spieltag

Tschernitz vor Brandenburg

Am 1. Spieltag der Staffel Ost der DDR-Liga gab es nur zum Teil die erwarteten guten Ergebnisse. Nicht alle Mannschaften konnten vom Ergebnis her ihren Platz in der zweithöchsten Spielklasse nachweisen. Nur vier Vertretungen erreichten über 1300 Punkte. Auch die Einzelergebnisse bewegten sich in einer sehr breiten Skala. Sie reicht von 155 bis 256 Points. Einhundert Punkte Unterschied erscheinen sehr kraß!

Die Begegnungen:

Die spannendste Auseinandersetzung lieferten sich Chemie Weißwasser-West und Chemie Tschernitz im Cottbuser Bezirksderby. Die Gastgeber lagen nach dem zweiten Starterpaar mit 32 Points vorn. Doch dann holten die Tschernitzer Punkt um Punkt auf und Gärtner stellte als Schlußstarter den knappen Sieg der Gäste sicher. Seine erzielten 256 Points sind gleichzeitig das beste Ergebnis, das am ersten Spieltag in der Staffel erreicht wurde. Der Oberligaabsteiger Stahl Brandenburg mußte nach dem ersten Starterpaar dem Gastgeber Einheit Luckenwalde II einen knappen Vorsprung überlassen. Doch dann zog der Favorit in Front und siegte sehr sicher. Ohne ernsthaften Widerstand leisten zu können, mußte sich Motor Görlitz bei Rotation Dresden geschlagen geben. Nach beiderseits wenig überzeugenden Leistungen stand es in der Begegnung Motor Wilsdruff - Empor Tabak Dresden zur „Halbzeit“ unentschieden. Dann gingen die Gäste in Führung und erkämpften durch Losch (254) noch einen klaren Sieg.

Ergebnisse:

Chemie Weißwasser-West -
Chemie Tschernitz 1352 : 1360
Einheit Luckenwalde II -
Stahl Brandenburg 1259 : 1358
Rotation Dresden -
Motor Görlitz 1302 : 1134
Motor Wilsdruff -
Empor Tabak Dresden 1106 : 1188
Tabellenstand:

1. Tschernitz	2 : 0	1360
2. Brandenburg	2 : 0	1358
3. Rotation	2 : 0	1302
4. Tabak	2 : 0	1188
5. Weißwasser	0 : 2	1352
6. Luckenwalde	0 : 2	1259
7. Görlitz	0 : 2	1134
8. Wilsdruff	0 : 2	1106

Beste Einzelleistungen:

Gärtner	Tschernitz	256
Lesch	Tabak	254
Blawid	Brandenburg	247
Rautschke	Tschernitz	242
Ferdinand	Weißwasser	240

2. und 3. Spieltag

Der Deutsche Meister Lothar Blawid überragend

Nach dem 3. Spieltag sind nur noch zwei Mannschaften ohne Minuspunkte. Keine Vertretung ist ohne Sieg. Daß Chemie Tschernitz vor dem Oberligaabsteiger Stahl Brandenburg die Tabelle anführt, mag Uneingeweihte überraschen. Die Tschernitzer haben in den

letzten Jahren spielerisch eine sehr gute Entwicklung zu vertreten den gute Entwicklung zu verbuchen und vertreten den Bezirk Cottbus würdig. Der Aufschwung in diesem Bezirk wird durch den derzeitigen höchsten Schnitt der Staffel, von Chemie Weißwasser-West gespielt, deutlich. Man darf aber nicht übersehen, daß beide Chemiemannschaften in den bisherigen Kämpfen den Heimvorteil nützen konnten, während Brandenburg und auch Motor Görlitz bisher nur auswärts ihre Stärke nachweisen mußten.

Nach den nächsten beiden Runden wird man besser einschätzen können, ob die Favoritenstellung von Stahl gefährdet ist, denn beide Cottbuser Vertreter müssen in Brandenburg ihre bisherigen Leistungen bestätigen.

Zu den einzelnen Spielen:

Chemie Tschernitz lag gegen Rotation Dresden anfangs im Rückstand, aber schon zur Halbzeit war klar, wie der spätere Sieger heißen würde, denn den 239 Punkten von Schulze konnte Schöber nur 142 entgegenstellen. Dann bot Walther mit 265 Points noch einmal eine prächtige Leistung für Rotation, aber Rautschke (239) und Gärtner (237) stellten den Sieg - 1348 : 1243 - für den Gastgeber sicher.

Am Tag darauf mußte Motor Görlitz die Heimstärke der Tschernitzer mit einer Niederlage quittieren. Obwohl die Gäste bis nach dem vierten Starterpaar führten, mußten sie sich im Endspurt knapp mit 1289 : 1311 Points geschlagen geben. Rautschke (Chemie) und Friedländer (Motor) mit je 240 Points waren am erfolgreichsten.

Stahl Brandenburg ging zwar bei Empor Tabak Dresden in Führung, mußte aber dann den Gastgebern einen knappen Vorsprung überlassen. Erst die Schlußstarter entschieden über den Ausgang der Begegnung. Lesch (244) konnte gegen den Deutschen Meister Lothar Blawid (282 !) nicht mehr mithalten. Stahl gewann mit 1280 : 1225 Points.

Am nächsten Tag ging Stahl durch Neuthe (242) bei Motor Wilsdruff sofort in Führung und gab diese nicht mehr ab. Schlußstarter Lothar Blawid erkämpfte mit 290 Points einen hohen Sieg von 1301 : 1207. Er selbst setzte sich mit seinen beiden Bomben klar an die Spitze der Rangliste der Staffel. Gleichzeitig drängt sich die berechnete Frage auf, wie Brandenburg befehen würde, wenn der amtierende Deutsche Meister einmal nicht dabei sein kann.

Chemie Weißwasser West empfing mit Motor Görlitz einen alten Bekannten und lag vor allem durch May (253) und Ferdinand (250) zur Halbzeit klar vorn. Jedoch kam Motor durch Petzold (254) stark auf und Friedländer (261) entschied für die Gäste den Sieg mit 1391 zu 1341 Punkten.

Am Sonntag spielte Rotation Dresden in Weißwasser. Die Gastgeber hatten wieder einen guten Start an dem Nitschke (259 - 2. Halbzeit 162) hauptbeteiligt war. Rotation verkürzte durch Brachmann (243) und Grünert (238), und eine Parallele zum Vortag schien sich anzubahnen. Jedoch Mosig (265) stellte den Sieg 1404 : 1323 - sicher und Chemie erntete die ersten Pluspunkte.

Motor Wilsdruff erkämpfte sich gegen Einheit Luckenwalde II mit 1189 :

1109 die ersten Punkte. Das Spiel wurde erst in der Schlupphase durch Meißner (259) entschieden.

Am Tag darauf kam dann Einheit Luckenwalde II bei Empor Tabak Dresden mit 1250 : 1133 Punkten zum ersten Erfolg. Den Einbruch von Nünchert (137) konnte Tabak nicht mehr wettmachen.

Tabelle nach der 3. Runde:

Tschernitz	6:0	1339,7
Brandenburg	6:0	1313,0
Weißwasser West	2:4	1365,7
Rotation Dresden	2:4	1289,3
Görlitz	2:4	1271,3
Luckenwalde II	2:4	1206,0
Wilsdruff	2:4	1166,3
Tabak Dresden	2:4	1142,0

Rangliste der Staffel:

1. L. Blawid, Brandenburg	273,0
2. Mosig, Weißwasser-West	242,0
3. Rautschke, Tschernitz	240,3
4. Gärtner, Tschernitz	238,3
5. Lesch, Tabak Dresden	237,3
6. Ferdinand, Weißwasser-West	236,7
7. Walther, Rotation Dresden	236,3
8. Nitschke, Weißwasser-West	235,0
9. Grünert, Rotation Dresden	232,7
10. Meißner, Wilsdruff	232,3

Günter Mosig

DDR-Liga Staffel West

Paukenschlag in der Liga - West

Stellte man vor dem Beginn des Spieljahres 1965/66 die Frage nach den Staffelsiegern der Liga, so konnte man für die Staffel Ost als Voraussage Stahl Brandenburg hören. In der Staffel West war die Meinung geteilt, es gab drei Anwärter: Turbine K.-M.-Stadt, Lok. Delitzsch und nicht zuletzt Stahl NW Leipzig.

Mit großer Spannung wurde deshalb das Aufeinandertreffen der beiden Lokalrivalen bei Stahl NW erwartet. Bekanntlich schlugen die Leipziger im Vorjahr die Eisenbahner in beiden Kämpfen und verhinderten damit den Aufstieg zur Oberliga von Lok. Delitzsch.

Im Bewußtsein, daß der Weg in die Oberliga über Leipzig geht, stellten sie sich der leicht favorisierten Heimmannschaft. Es entwickelte sich ein qualitativ hochstehender Kampf. Die ersten vier Starter blieben ständig in Tuchfühlung. Der Durchschnitt lag bei knapp 240. Die Experten und DM-Teilnehmer sollten den Kampf mit hervorragenden Leistungen krönen. Doch sowohl Prinz - 49 - als auch Friedrich - 46 - wurden mit dem äußerst schwierigen Billard nicht fertig. Besonders der Lokalmatador enttäuschte die zahlreich erschienenen Zuschauer, hatten die Gäste doch recht erhebliche Reserven. Durch die nun auf ihm liegende große Verantwortung verkrampfte auch Fritsch, so daß für Parré nur eine 211 notwendig wurde. Zunächst auf äußerster Sicherheit bedacht, steigerte sich dieser zu einer gelungenen Kleinklein-Partie, deren Leistung auch vom deprimierten Gegner mit Beifall bedacht wurde. Die weiteren Kämpfe fielen in der Leistung etwas ab. Turbine II kam zu einem jederzeit sicheren Auswärtssieg bei Astra. Trotzdem fiel der Sieg den Gästen nicht in den Schoß. Von den ersten vier Startern hatte zur Halbzeit keiner eine 100 zu Buche stehen. In der zweiten Halbzeit zeigte sich dann doch die Oberligaerfahrung. Der das erste

Punktspiel seines Lebens bestreitende Sportfreund Pannier, Motor Astra, muß für seine hervorragende Leistung (239) besonders erwähnt werden.

In Oberlungwitz, kam es zu einem ausgesprochenem klassearmen Spiel. Zunächst lag Wismut in sicherer Führung die jedoch dann durch einige Einbrüche stark zusammenschrumpfte. Nachdem die letzte Hoffnung der Oberlungwitzer Altmeister Kurt Rau, auch nur eine sehr bescheidene 229 erzielen konnte, schienen die letzten Chancen vergeben. Doch der Wismut-Schlußmann bewies erneut, daß auch eine 200 erst gebracht werden muß. Tief enttäuscht mußten die Kumpel zwei Punkte in Oberlungwitz lassen.

Tabelle nach der 3. Runde

Turbine K.-M.-Stadt II	4 : 0	2700	1350,0
Lokomotive Delitzsch	4 : 2	4057	1352,3
Wismut K.-M.-Stadt	4 : 2	3967	1322,3
Fortschritt Oberlungwitz	4 : 2	3819	1273,0
Motor Astra K.-M.-Stadt	2 : 2	2644	1322,0
Motor Dresden-Nord	0 : 4	2457	1228,5
Stahl NW Leipzig	0 : 6	3822	1274,0

Rangliste der Staffel

1. Parré	257,3
2. Hirsch	244,0
3. Rother	240,5
4. Rönicke	240,3
5. Rau	238,3
6. Heyder	236,5
7. H. Schüppel	235,0
8. Heymann	234,0
9. Pannier	231,5
10. Koröls	229,0

Werner Parré
Staffelleiter

ROBERT KRAUSE

Billardfabrikation
Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5

Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen
:: Alle Zubehöriteile ::

Prämiert mit 32 goldenen Medaillen
:: Viele erste Staatspreise ::
Gegründet 1886 · Fernruf 40004

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren:
Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-Nr. 7/8510. Inhaber: DBSV. Redaktionskollegium od. Postscheckamt Berlin, Konto-Nr. 56555. Inhaber: DBSV, Generalsekretariat.

Rangliste der Oberliga und DDR-Liga Staffel Ost und West

nach der 1. Runde

1. Parré	292
2. M. Hähne	282
3. Stingl	273
4. Zwingenberger	270
5. Schöne	270
6. Gehmlich	270
7. Schlieben	267
8. Steinbach	265
9. Pietzsch	264
10. Heinz	263
11. Christl	257
12. H. Schlüppel	257
13. Gärtner	256
14. Assmann	256
15. L. Hähne	254
16. Lesch	254
17. Autengruber	253
18. Schirdewahn	252
19. Hähner	251
20. Jahn	251
21. Rüsche	248
22. Höcker	248
23. L. Blawid	247
24. Pitzlitzki	245
25. Schierz	244
26. Franke	243
27. Rönicke	243
28. Grundmann	242
29. Arnhold	242
30. Rautschke	242
31. Krone	242
32. Rother	241
33. Küchler	240
34. Ferdinand	240

Manfred Pietzsch
Staffelleiter Oberliga BK

BEZIRK COTTBUS

Kreisauswahl Spremberg Turniersieger

In Weißkeißel veranstaltete der KFA Weißwasser ein Auswahl-Turnier das mit sechs Zehnermannschaften zahlenmäßig stark besetzt war. Besonderer Dank gebührt der ausrichtenden Sektion, der BSG Traktor; und an hervorragender Stelle dem Sportfreund Werner Schmidt, der für die Einrichtung und Ausgestaltung der Wettkämpfe zwei Tage seines Urlaubs opferte.

Im Rahmen der Turniere gab es eine Reihe guter Einzelleistungen, die nachweisen, daß der Bezirk Cottbus immer mehr Anschluß an die „großen Billard-Bezirke“ gewinnt. Jedoch bis zur absoluten Spitze ist der Durchbruch noch nicht gelungen. Das Turnier bewies weiter, daß der einstmals führenden Kreis Weißwasser seine Spitzenposition an den Kreis Spremberg (besonders Chemie Tschernitz) abgeben mußte. Die Spannung in diesem Turnier der sechs Auswahlmannschaften blieb nur durch den Kampf um die Plätze erhalten, denn der spätere Sieger, die Kreisauswahl Spremberg, setzte sich sofort an die Spitze und baute den Vorsprung von Starter zu Starter systematisch aus. Vor allem die Tschernitzer Spieler trumpten mit guten Einzelleistungen auf.

Gärtner	248
Rautschke	248
Krüger	245
Gocht	244

und der Spremberger Nothnik (235) legten den Grundstein für den 1. Platz mit 2185 Points.

Den 2. Platz belegte überraschend die Kreisauswahl Weißwasser mit 2067 Points. Hier bewiesen die Spieler, daß fehlende technische Fertigkeiten zu einem guten Teil durch Kampfgeist und Konzentration ersetzt werden können. Die besten Einzelleistungen erzielten

Fiebig	235
Rothe	233
Schönwälder	220.

Der 3. Platz der Stadtauswahl Weißwasser, einer Kombination Chemie West/Ost, war eine Enttäuschung. Einige Spieler schienen sich der Bedeutung dieses Turniers nicht bewußt. Es mangelte ihnen an Einsatzbereitschaft, Siegerwillen und sportlicher Disziplin. Mit Leichtfertigkeiten im Wettkampf kann man nicht die Leistung steigern. Die besten Leistungen in dieser Mannschaft (2059) erzielten

May	234
Mosig	234
Ferdinand	228
Tzschoppe	221

Auf dem 4. Platz die Kreisauswahl Cottbus. Sie hatte in Wilhelm 245, Wittke 225, Nahke 214 die stärksten Spieler, die zum Ergebnis von 1951 Points die meisten Punkte beitrugen.

Den 5. Platz belegte die Kreisauswahl Lübben, in der Nakonzer (236) die beste Partie spielte, mit 1761 vor der kombinierten Kreisauswahl Finsterwalde/Senftenberg mit 1610 Points. Für die beiden Schlußlichter war dieses Turnier eine willkommene Gelegenheit, Vergleich zum eigenen Entwicklungsstand anzustellen und das technische Können zu bereichern. In beiden Mannschaften gab es einige talentierte Spieler, die bei fleißigem Training in kurzer Zeit ihr Leistungsniveau beträchtlich erhöhen könnten.

Dem KFA Weißwasser sei für die Ausrichtung dieses Turniers gedankt. Es wäre wünschenswert, daß im nächsten Jahr ein anderer KFA die besten Spieler des Bezirkes - in Auswahlmannschaften erfaßt - einleitet.

Chemie Weißwasser West II gewann Pokal, des KFA-Vorsitzenden.

Der KFA-Vorsitzende Horst Günzel stiftete für die Mannschaften der „unteren Ebene“ des Kreises Weißwasser einen wertvollen Pokal, um den sich sechzehn Mannschaften bewarben. In vier Vorrunden wurden die Finalteilnehmer ermittelt. Für das Endspiel, das in Gabeln bei Aktivist Weißwasser ausgetragen wurde, qualifizierten sich die SG Trebendorf I und die zweite Mannschaft von Chemie Weißwasser-West. Das war für die Trebendorfer ein schöner Erfolg, den keiner vorausgesehen hatte. Im Finale konnten sie allerdings nichts bestellen. Die „Chemiker“ gingen vom ersten Starter an in Führung und bauten den einmal errungenen Vorsprung systematisch aus. Schon zur „Halbzeit“ lagen sie mit genau 100 Points vorn. Chemie-West II gewann überlegen mit 1177 : 980 Points und stellte mit Tyra (219) und Simmig (217) auch die erfolgreichsten Spieler.

Viertelfinale um den Bezirkspokal

Chemie Weißwasser Ost I unter den letzten Vier

Bei der Auslosung des Viertelfinales um den Wanderpokal des BFA Cottbus zeigte sich Fortuna sehr launisch. Sie paarte die stärksten und andererseits schwächsten Vertretungen, die noch im Rennen waren. Das war insofern von Bedeutung, als die Sieger dieser Runde unseren Bezirk im nächsten Jahre in den Kämpfen um den DDR-Pokal vertreten werden.

Aus dem Kreis Weißwasser hatten noch drei Mannschaften Gelegenheit, dieses Ziel zu erreichen (man räumte ihnen auch gute Chancen ein, aber Fortuna). Zwei von ihnen trafen mit Chemie Weißwasser Ost I und Einheit Bad Muskau I direkt aufeinander. Die Gastgeber gingen durch Roick (223) in Führung, aber Köpstein (226) hielt gut mit. In der Endphase dieses spannenden Kampfes siegte dann Chemie Ost durch Tzschoppe (217) und Horn (215) noch recht klar mit 1234 : 1174 Points. Die II. Mannschaft von Chemie Weißwasser West war Gastgeber für Traktor Spremberg I, einen der Favoriten für den Bezirksmeistertitel, konnte aber aus dem Heimvorteil kein Kapital schlagen und verlor klar mit 1218 : 1302 Points. Beim Sieger blieb kein Spieler unter der 200-Grenze. Die besten Leistungen erzielten Nothnik (214) und Grieser (239). Bei Chemie West II überzeugte Sacher mit 237 Points.

Neue Sektion in Schleife

Der sehr rührige Trebendorfer Sportfreund Willi Petrick gründete in Schleife eine Sektion Billard-Kegeln. Die SG Trebendorf I empfing die „Neulinge“ zum ersten Spiel über 50 Stöße. Dabei zeigte es sich, daß in Schleife gute Billardspieler beheimatet sind. Sie verloren nur mit 501 : 555 Points. Auch die Einzelleistungen von Berton (106) und Jainz (103) sind für Anfänger recht ansprechend. Bei Trebendorf waren Kiscza (109) und Petrick (105) am erfolgreichsten.

Tusche Sektionsmeister

Die Billardkegler der BSG Chemie Weißwasser-West ermittelten zum fünften Male ihren Sektionsmeister. Der Wettkampf ging über 4 x 100 Stöße. Dabei gab es einige gute Partieergebnisse (Mosig 270 und 263 Points, Nitschke 262 Points). Es zeigte sich aber auch, daß die meisten Spieler in ihren Leistungen noch zu unbeständig sind. Am ausgeglichtesten spielte Walter Tusche, der verdient den Titel errang.

1. Tusche 939
2. Mosig 912
3. Nitschke 911

Gruppe B

1. Sacher 829
2. Witt 789
3. Paul 769

Das beste Partieergebnis in dieser Gruppe erreichte Witt mit 230 Points.

Günter Mosig

BEZIRKSLIGA

Sacher mit 258

Am ersten Spieltag in der Bezirksliga überraschte die II. Mannschaft von Chemie Weißwasser West beim Ortsrivalen Chemie Weißwasser Ost I mit einem Sieg von 1265 : 1136 Punkten. Zwar gingen die Gastgeber knapp in Führung, aber Sacher brachte mit 258 Points Chemie West II schon zur Halbzeit sicher nach vorn. Damit war das Spiel gelaufen. Schönwälder (211) und Tyra (209) setzten den Schlußpunkt unter eine gute Leistung. Bei Chemie Ost waren Horn (210) und Roick (207) am erfolgreichsten.

Fiebig mit 251

Einheit Bad Muskau empfing mit der SG Burg einen Mitfavoriten um den Staffelsieg in der Bezirksliga. Köpstein (222) erkämpfte für die Gastgeber eine knappe Führung, aber schon im Gegenzug gingen die Spreewälder durch H. Lehmann (217) in Front. Nach der Halbzeit drehten die Parkstädter auf. Durch Mahr (209), Blümel (227) und Fiebig (251) erkämpften sie einen ganz überlegenen Sieg. Enstand 1284 : 1178 für Einheit.

Chemie Ost weiter ohne Sieg

Auch am zweiten Spieltag blieb Chemie Weißwasser Ost in der Bezirksliga ohne Pluspunkte. Nach einer mäßigen Leistung wurde bei Traktor Spremberg mit 1094 : 1316 Punkten verloren. Karsupke (Traktor) mit 247 und Horn (Chemie) mit 211 Points waren für ihre Mannschaften am erfolgreichsten.

Bad Muskau hält Anschluß

Mit dem Sieg von 1182 : 1144 Punkten gegen die zweite Vertretung von Chemie Weißwasser West konnte Einheit Bad Muskau Anschluß an die führenden Spremberger halten. Die Parkstädter gingen durch Köpstein (233) sofort in Führung und bauten diese systematisch aus. Rothe (215) stellte den Sieg sicher. Bei Chemie West II war Tyra (208) am erfolgreichsten.

BEZIRKSKLASSE

Mißlungener Punktspielstart

Die dritte Mannschaft von Chemie Weißwasser West mußte im ersten Punktspiel in der Staffel Ost der Bezirksklasse bei Traktor Weißkeißel I antreten. Sie konnte die Erwartungen nicht ganz erfüllen. Die Gäste lagen nach zwei Startern noch vorn, dan jedoch erkämpfte sich Traktor eine knappe Führung, die systematisch ausgebaut wurde. Erfurt (208) und Krautz (203) hatten am Sieg der Gastgeber - 1019 : 917 - den größten Anteil. Für Chemie West III war Witt (205) am erfolgreichsten.

Sieg in der Schlußphase

In der Staffel Ost der Bezirksklasse kam Chemie Weißwasser West III zu einem etwas glücklichen Sieg über Einheit Bad Muskau II. Die Gäste waren durch Chmuck in Führung gegangen und konnten bis zum vorletzten Starterpaar einen Vorsprung von 40 Points halten. Der Sieg für sie schien sicher, doch ein „Einbruch“ ihres Schlußmannes machte alle Hoffnungen

auf einen Doppelpunktgewinn zunichte. Die Gastgeber siegten mit 1006 : 971 Points und holten sich am zweiten Spieltag die ersten Pluspunkte. Kleiner (207) war ihr erfolgreichster Spieler.

Vorsprung gehalten

In derselben Staffel war Chemie Weißwasser Ost II Gastgeber für die SG Schönheide. Nach anfänglichem Rückstand brachte Tietze (222) die „Chemiker“ nach vorn. Jetzt wogte der Kampf auf und ab, einmal schmolz die Führung zusammen, dann wurde sie wieder ausgebaut. Nach der Schlußstarter der Gäste Kücher, hatte die Möglichkeit, den Sieg für seine Mannschaft zu erringen. Seine erzielten 202 Points reichten hierfür nicht ganz aus. Chemie Ost gewann mit 1046 : 1035 Punkten.

KREISLIGA

Erster Spieltag

Der Punktspielstart in der Kreisliga brachte einige Überraschungen. Der Favorit SG Trebendorf I besiegte im Ortsderby die 2. Mannschaft mit dem guten Ergebnis von 1198 : 957 Points. Kiscza (228), Hentschel (225) und Mrosk (215) hatten den größten Anteil daran. Für die Zweite erzielte Lehmann (193) die beste Leistung. Traktor Weißkeißel II war mit 941 : 800 Points gegen Einheit Bad Muskau III erfolgreich. Die besten Leistungen in diesem Spiel erzielten Domel (Traktor) mit 206 und Lehmann (Einheit) mit 151 Punkten. Überraschend ist die Niederlage von Traktor Daubitz trotz Heimvorteil gegen Aktivist Weißwasser mit 804 : 853 Points. Götz (Traktor) und Pachali (Aktivist) mit je 182 waren am erfolgreichsten. Auch Traktor Sagar konnte den Heimvorteil nicht nutzen und unterlag Stahl Krauschwitz mit 715 : 875 Points. Kambor (Stahl) mit 166 u. Linke (Traktor) mit 165 Punkten waren in diesem Spiel die Besten.

Vier Mannschaften punktgleich

Die Sieger des ersten Spieltages konnten sich noch im zweiten Durchgang durchsetzen. Die SG Trebendorf I ging bei Einheit Bad Muskau III sofort in Führung und baute den Vorsprung systematisch aus. Mit 1057 : 817 Points war der Sieg mehr als überzeugend. H. Hentschel (SG) mit 212 und Klos (Einheit) mit 175 waren für ihre Mannschaften am erfolgreichsten.

Traktor Weißkeißel II hatte bei der SG Trebendorf II harten Widerstand zu brechen, bevor der Sieg mit 1052 : 985 Punkten gesichert war. Voigt (Traktor) mit 193 und Lehmann (SG) mit 191 waren in dieser Begegnung die besten Spieler.

Stahl Krauschwitz fand in Traktor Daubitz nicht den erwarteten gleichwertigen Gegner und siegte vom Start weg in Führung liegend, überlegen mit 986 : 724 Punkten. Kambor (Stahl) erreichte 214 Götz (Traktor) 150 Points.

Aktivist Weißwasser nahm Traktor Sagar zwei weitere Punkte ab. Beide Mannschaften boten keine überragenden Leistungen. Der Gastgeber siegte mit 837 : 817 Punkten.

Die besten Einzelleistungen:

Baier - Aktivist - 185
Linke - Traktor - 184

Tabellenstand:

1. SG Trebendorf I	4 : 0	1127,5
2. Traktor Weißkeißel II	4 : 0	996,5
3. Stahl Krauschwitz I	4 : 0	921,5
4. Aktivist Weißwasser	4 : 0	845,0
5. SG Trebendorf II	0 : 4	971,0
6. Einheit Bad Muskau III	0 : 4	808,5
7. Traktor Sagar	0 : 4	766,0
8. Traktor Daubitz	0 : 4	764,0

SG Trebendorf I allein vorn

Nach dem 3. Spieltag ist in der Kreisliga nur noch eine Mannschaft ohne Punktverlust. Die SG Trebendorf I bezwang Aktivist Weißwasser allerdings viel knapper als erwartet mit 1007 : 965 Points. Vom ersten Starterpaar an lagen die Gastgeber in Führung und so war der Sieg nie in Gefahr.

Den 2. Tabellenplatz behauptete Traktor Weißkeißel II (der Mannschaft mußten die zwei erkämpften Pluspunkte aus der 1. Runde abgesprochen werden, da das Spielformular nicht termingemäß eingereicht wurde) durch einen klaren Heimsieg – über Stahl Krauschwitz mit 1027 : 921 Punkten.

Einheit Bad Muskau II gewann bei Traktor Daubitz mit 966 : 715 Points. Dieser Kampf war bereits nach dem zweiten Starterpaar entschieden. Ein „Einbruch“ der Gastgeber machte alle Hoffnungen auf den ersten Sieg zunichte.

Traktor Sagar verlor auch das dritte Spiel sehr knapp. Diesmal mußte man trotz Heimvorteil der ST Trebendorf II mit 817 : 806 beide Punkte überlassen. Die besten Einzelleistungen am 3. Punktspieltag erzielten: Linke (Sagar) 218, Baier (Aktivist) 202 und H. Hentschel (Trebendorf I) 200 Points.

Tabellenstand:

1. SG Trebendorf I	6 : 0	1087,3
2. Traktor Weißkeißel II	4 : 2	1006,7
3. Stahl Krauschwitz I	4 : 2	921,3
4. Aktivist Weißwasser	4 : 2	885,0
5. Einheit Bad Muskau III	4 : 2	861,0
6. SG Trebendorf II	2 : 4	919,7
7. Traktor Sagar	0 : 6	779,3
8. Traktor Daubitz	0 : 6	747,7

Günter Mosig

Anmerkung der Redaktion:

Das Redaktionskollegium dankt dem Sportfreund Günter Mosig für seine rege, vielseitige und interessante Berichterstattung. Man kann nur hoffen und wünschen, daß die anderen Bezirke diesem guten Beispiel sportlicher Aktivität nachzueifern.

Pokalspiele im Bezirk

Seit 1963 gehören die Pokalspiele in unserem Bezirk zum festen Terminkalender. Zwischen den Punktspielen bereichern diese das Wettkampfprogramm und sind heute in den Kreisen und im Bezirk nicht mehr wegzudenken. Zweifacher Bezirksmannschaft-Pokalsieger ist Chemie Weißwasser West, der nun im nächsten Jahr nicht mehr den Pokal verteidigen kann, da er als DDR-Ligamannschaft nicht an den Bezirkspokalrunden teilnimmt. Es steht also fest, daß der vom BFA Cottbus gestiftete wertvolle Bleikristall-Pokal seinen Besitzer für ein Jahr wechselt. Rund 100 Mannschaften, von der 2. Kreis-

klasse bis zur Bezirksliga haben in diesem Jahr an den Pokalspielen teilgenommen. Gleich nach den Punktspielen Ende März und im April – wurden die Pokalrunden in den Kreisen ausgetragen. Die zwei letzten Mannschaften je Kreis wurden von den KFA und dem BFA zur Teilnahme an der 1. Bezirkspokalrunde gemeldet, an der außerdem noch die Bezirksklassenmannschaften teilnahmen. Für viele Kreisklassenmannschaften ist dies die erste Bewährungsprobe gegen höherklassige Mannschaften, und es ist erfreulich festzustellen, mit welchem Ehrgeiz diese Mannschaften um den Verbleib in der nächsten Runde kämpfen. Greifen wir einige Ergebnisse heraus: Turbine Cottbus, eine Mannschaft, die im Spieljahr 1965/66 erstmalig an den Punktspielen der Kreisklasse teilnehmen wird, gewinnt in Reppist gegen den Bezirks-Klassenvertreter Aktivist Reppist mit 1050 : 957 Points. Auf eigenem Billard mußte sie sich in der 2. Runde der Bezirksklassenmannschaft SG Glinzig mit 1039 : 1127 beugen. Auch die SG Müschen/Babow, eine Mannschaft der 2. Kreisklasse in Cottbus kam in der 1. Runde gegen den Absteiger aus der Bezirksklasse, SG Trebendorf, mit 1023 : 947 zu einem klaren Sieg. Dem Absteiger aus der Bezirksliga, Traktor Gallinchen mußte sie sich knapp mit 1051 : 1058 Points geschlagen geben.

Hervorragend schlug sich auch der Vertreter der 1. Kreisklasse Spremberg, die SG Bohsdorf. Bezirksklassenabsteiger Traktor Weißkeißel II wurde mit hervorragenden 1208 : 973 Points besiegt. In der 2. Runde verlor der Bezirksligaabsteiger SG Schlichow mit 1134 : 801 Points.

Erst der Dritte der Bezirksliga, Chemie Weißwasser Ost, war nach hartem Kampf über den Kreisklassenvertreter mit 1155 : 1104 Points erfolgreich. Trotz Niederlage war es für diese Gemeinschaft ein großer Erfolg, bis in die dritte Runde vorzudringen und mit den Ergebnissen so manche Bezirksklassen- und Bezirksligamannschaft in den Schatten zu stellen. Von der dritten Runde an griffen auch die Bezirksligamannschaften in den Kampf ein. Das Los – Glück war mancher Mannschaft nicht hold. So führte es gleich in der dritten Runde zwei so starke Mannschaften wie SG Mulkwitz und Chemie Weißwasser West II 1034 : 1131, Einheit Bad Muskau und SG Burg 1151 : 1048, Traktor Spremberg mit SG Sielow 1233 : 1106 zusammen.

Auch im Kampf der letzten 8 Mannschaften, in der vierten Runde, gab es zwei ausgesprochene Schlagerpaarungen. Chemie Weißwasser West II mußte sich im Heimspiel Traktor Spremberg mit 1218 : 1302 Punkten beugen, und Chemie Weißwasser Ost gab Einheit Bad Muskau mit 1234 : 1174 Punkten das Nachsehen. Zwei Bezirksklassenvertreter standen sich jeweils mit Turbine Finsterwalde – SG Schönheide 1069 : 1077 und Traktor Gallinchen – SG Glinzig 1173 : 810 gegenüber. Die vier Siegermannschaften vertreten 1966 unseren Bezirk in der 1. Hauptrunde im DDR-Maßstab. Bis nach Abschluß der Punktspiele der Saison 1965/66 gibt es nun eine Unterbrechung der Pokalspiele.

Am 27. März 1966 kämpften diese vier Mannschaften im Halbfinale um den Einzug in das Endspiel um den Bezirks-Mannschaftspokal. Das Endspiel kommt am Vorabend des Kampftages der Arbeiterklasse, am 30. April 1966 auf neutralem Billard zur Austragung. Zu diesem Zeitpunkt werden bereits die Pokalspiele in den Kreisen abgeschlossen sein, und am 15. Mai beginnt die 1. Bezirksrunde 1966.

Die Tatsache, daß es in allen Bezirkspokalspielen nur dreimal zum Nichtantreten der Gegnermannschaft kommen kann als ein großer Erfolg verbucht werden. Mannschaften, die sich zu den „Großen“ zählen, es jedoch nicht für nötig halten, ihren Pokalspielpflichten im Kampf um den Deutschen Mannschaftspokal nachzukommen, kann man nur ermahnen, sich an diesen kleinen Sportgemeinschaften ein Beispiel zu nehmen. Unverständlich ist uns auch, daß es der BFA Dresden in diesem Jahr aus organisatorischen Gründen nicht fertig brachte, Pokalspiele auszugetragen, so daß an der 1. Hauptrunde kein Vertreter aus dem Bezirk Dresden teilnahm. Hoffen wir, daß sich dieser organisatorische Mangel nicht wiederholt und im nächsten Jahr alle Bezirke ihre Vertreter zur 1. Hauptrunde melden.

Horst Korla
Techn. Leiter

Bezirk Karl-Marx-Stadt

Spieljahr 1965/66

Am 25. August 1965 erfolgte in Halsbrücke im Beisein aller Funktionäre des KFA sowie der Sektionsleiter des Kreises Freiberg die Aufstellung der Mannschaften. Insgesamt nehmen 24 Mannschaften im Spieljahr 1965/66 an den Punktspielen teil.

Die Aufstellung:

Bezirksklasse (3 Mannschaften)

Niederbobritzsch I
Oberbobritzsch I
Weißborn I

I. Kreisklasse (7 Mannschaften)

Spielbeginn: 24. September 1965

1. Niederschöna I
2. Niederbobritzsch II
3. Naundorf I
4. Oberbobritzsch II
5. Bieberstein I
6. Halsbrücke I
7. Großschirma I

II. Kreisklasse (14 Mannschaften)

Gruppe A

Spielbeginn: 1. Oktober 1965

1. Oberbobritzsch III
2. Naundorf II
3. Niederbobritzsch III
4. Halsbrücke II
5. Conradsdorf I
6. Weißborn II
7. Halsbrücke III

Gruppe B

Spielbeginn: 24. September 1965

1. Hirschfeld I
2. Langhennersdorf I
3. Steinbach I
4. Bieberstein II
5. Dittmannsdorf I
6. Hirschfeld II
7. Langhennersdorf II

Wir wünschen allen Mannschaften und Sektionen des Kreises Freiberg viel Erfolg bei den Wettkämpfen im Spieljahr 1965/66.

In einer Diskussion über unser Mitteilungsblatt forderte Sportfreund Rothe alle Anwesenden auf, an der Ausgestaltung desselben rege mitzuarbeiten. Berechtigt wurde Kritik geübt, daß Ende August die Juli-Ausgabe noch immer nicht bei den Sektionen eingetroffen ist. Für Mitte Juli 1966 wird aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens der Disziplin Billard-Kegeln im Kreise Freiberg eine Veranstaltung in Naundorf vorbereitet.

Herbert Rothe
KFA-Freiberg

Theoretische Grundlagen zum Unterricht im Billardsport

von Alfred Mühle

Vorsitzender des Trainerrates BK

Technische Schulung

Die bis jetzt behandelten Abschnitte befaßten sich mit den einzelnen Stufen des Lernprozesses und den Lehrmethoden. Grundsätzlich gelten diese auch sinngemäß für das Training selbst. Wie schon zu Beginn der Artikelserie gesagt, gehören Unterricht und Training zusammen. Es sind nur die zwei Seiten eines Prozesses, der darauf ausgerichtet ist, grundsätzliche und umfassende Kenntnisse zur Erlernung des Billardsportes zu vermitteln. Stehen im Unterricht die Erlernung der Bewegungsfertigkeiten in theoretischer Form im Vordergrund, so muß im Training die praktische Festigung und Vervollkommnung von Technik und Taktik unter wettkampfmäßigen Bedingungen geübt werden.

Die technische Schulung im Training ist mit der Vorbereitung auf gutes Bestehen von Kämpfen unter harten wettkampfmäßigen Bedingungen durchzuführen.

Der Billardsport ist – wie schon oft festgestellt – eine Sportart, die von Mann, Frau und Jugend gleichermaßen betrieben werden kann. Da er keine Ansprüche an besondere Körperkraft stellt, ist er eine Sportart, die ohne Schaden und mit guten Ergebnissen bis ins hohe Alter durchgeführt werden kann.

Die außerordentliche Vielseitigkeit, die der Billardsport als Lehrgebiet verlangt, zwingt jedoch dazu, die technische Schulung auch dementsprechend aufzubauen. Vergleichen wir den Billardsport mit anderen Sportarten wie Laufen, Gehen, Kugelstoßen oder Speerwurf, so müssen wir feststellen, daß bei diesen Sportarten der gesamte Bewegungsablauf sowie das Lehrgebiet gegenüber dem Billardsport relativ einfach ist.

Da der Billardsport ein rein technischer Sport ist, muß auch das Training in der Hauptsache die Technik, Taktik und Kondition beinhalten. Ein Training auf Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer brauchen wir deshalb nicht so zu beachten, wie es bei vielen anderen Sportarten erforderlich ist. Damit soll jedoch nicht gesagt sein, daß für den Billardsportler alle anderen Sportarten zu meiden wären, welche Anforderungen an oben angeführten Attribute stellen. Das Letztere gilt hauptsächlich für die Jugend im Billardsport.

Ein erfolgreiches technisches Training im Billardsport ist nur möglich, wenn das gesamte technische Trainingsprogramm den einzelnen Lerngruppen entsprechend aufgebaut ist.

Die technische Kompliziertheit des Billardsportes erfordert daher eine Trennung im Training.

Um das Prinzip eines systematischen Trainingsaufbaus einzuhalten, ist die Durchführung des rein technischen Trainings – getrennt nach Leistungsgruppen – Anfänger, Fortgeschrittene und Spitzensportler – von großer Bedeutung. Als Leitfaden für die Aufstellung von Trainingsplänen der einzelnen Leistungsgruppen dient der Trainings-Grundlagenplan BK sowie der Sektions-Trainingsplan BK. Beide Pläne sind in dem vom DBSV, BFA Dresden herausgegebenen Handbuch „Billard-Kegeln“ (Lehrmaterial für Kampfrichter und Funktionäre) enthalten.

Auch hier soll noch einmal mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, ohne etwa die Bedeutung des Trainings für Fortgeschrittene und Spitzensportler einzuschränken, daß die Heranbildung eines guten Billardsportlers mit einer harten Grundausbildung verbunden ist. Diese Grundausbildung muß trotz Härte und vielfachen Wiederholungen der einzelnen Übungselemente stets so gestaltet werden, daß sie immer interessant und abwechslungsreich ist. Uninteressante und langweilige Übungsstunden können niemals eine Werbung für den Billardsport darstellen. Neuen Sportfreunden muß von Anfang an der Unterschied zwischen Billardspiel und Billardsport klar vor Augen geführt werden.

Billardspiel ist ein schöner Zeitvertreib bei geselliger Runde, wobei die Betonung weniger auf Können sondern eben auf Spielen liegt. Der Billardsport ist härter Kampf um Sieg und Ehre. Mit eisernem Training verbundene Leistungssteigerung hebt die Freude am Billardsport selbst und weckt den Drang nach immer besseren Leistungen.

Nach Redaktionsschluß

BEZIRK SUHL

Suchsland erfolgreicher Titelverteidiger

Bei den am 25. und 26. September 1965 durchgeführten 3. Bezirksmeisterschaften im Billard-Kegeln konnte Sportfreund Suchsland (Übungsleiter der SG Dynamo Suhl) seinen Titel erfolgreich verteidigen.

Bei 2 × 100 Stoß errang er 431 Points u. verwies Kober (416) u. Kummer (405) auf die Plätze. Die weiteren Plätze belegten Schmidt (398), G. Manig (350) vor Engner, Scheermesser und Kellner. Bezirksbester der Klasse III wurde Dieter Rohn (Dynamo Suhl) mit 307 Points vor Walfried Leipold (Empor Suhl) mit 280 Points. Den 3. Platz belegte Willi Stiebritz (Motor Mitte Suhl) vor Hartung (Motor Mitte) und H. Hermann (Dynamo Suhl).

In der Klasse V wurde mit Abstand der Sportfreund Horst Manig (Motor Mitte Suhl) mit 291 Points Bezirksbester, vor Ralf Schröder (228), Zimmermann (223) und Neupert (159), alle von Dynamo Suhl.

Als erste Frau in unserem Bezirk nahm die Sportfreundin Bärbel Wagner (Dynamo Suhl) an den Kämpfen teil und erreichte bei 2 × 50 Stoß 96 Points. Eine schöne Leistung beim ersten Kampf. In seinem Schlußwort dankte der BFA Vorsitzende vor allem der SG Dynamo Suhl für die großzügige Unterstützung. Obwohl der Billard-Kegelsport gerade in Suhl stark betrieben wird, war es bedauerlich, daß zu dieser Veranstaltung nicht viel Zuschauer anwesend waren. In Kürze wird der Bezirksfachausschuß wiederum eine Stadtmeisterschaft aus schreiben, wo Sportfreund Suchsland den Wanderpokal des DBSV verteidigen muß.

Horst Manig
Vorsitzender BFA Suhl

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen